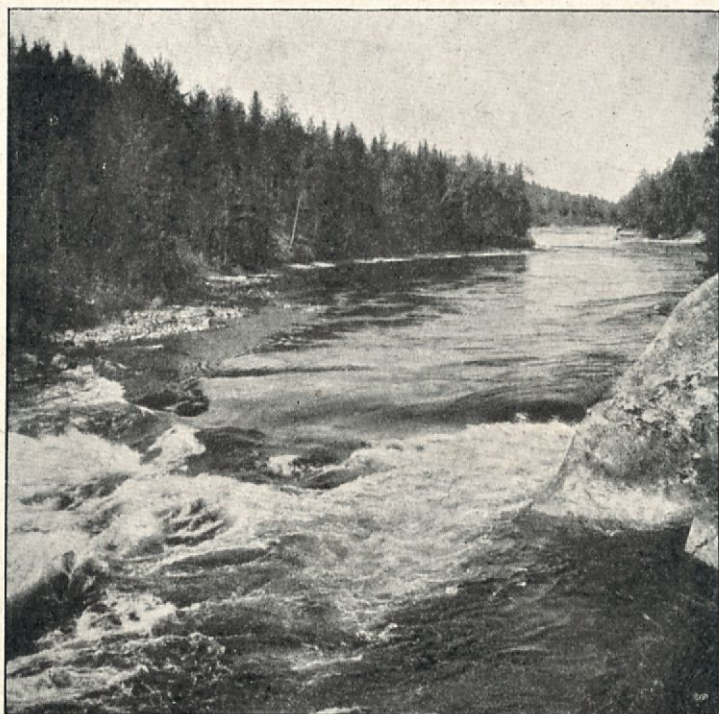


REISEN IN FINNLAND



DER TOURISTENVEREIN IN FINNLAND

HELSINGFORS 1922






Reisen in Finnland

Der Touristenverein in Finnland

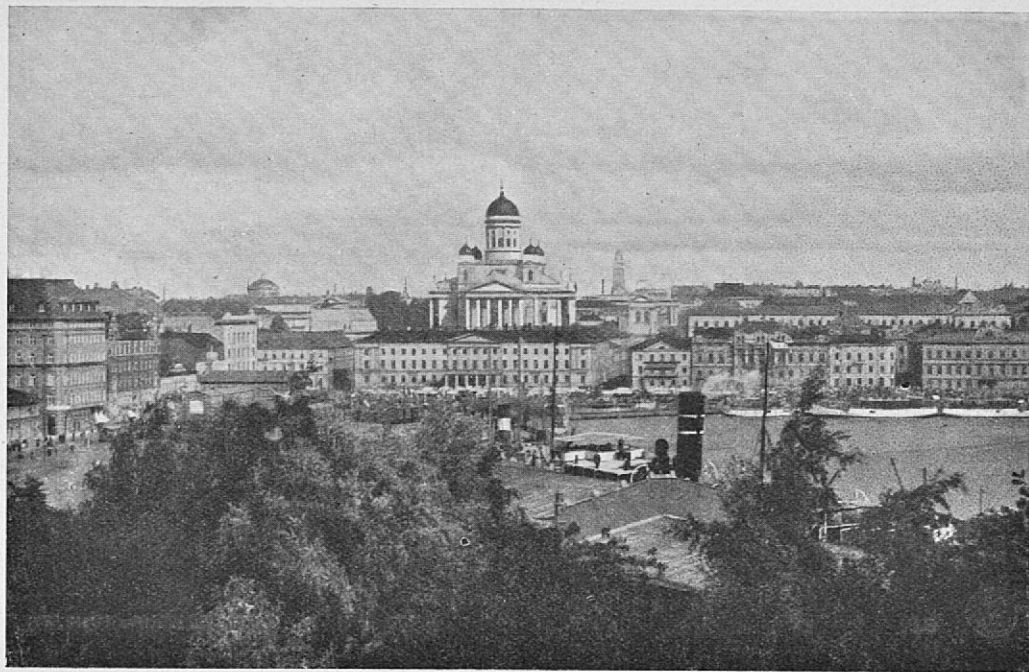
Helsingfors 1922



*Gedruckt auf von
Kymmene Akt.Ges. geliefertes Papier.*

Frenckellsche Druckerei Akt.Ges.

Helsingfors 1922



1. Helsingfors.



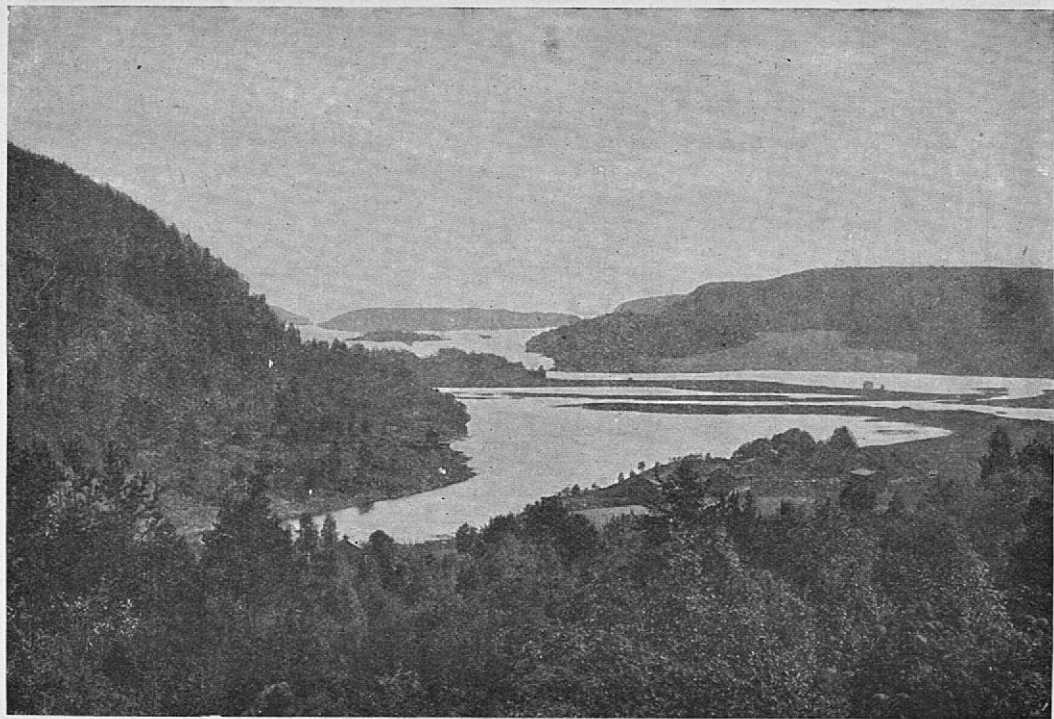
2. Barö Sund.



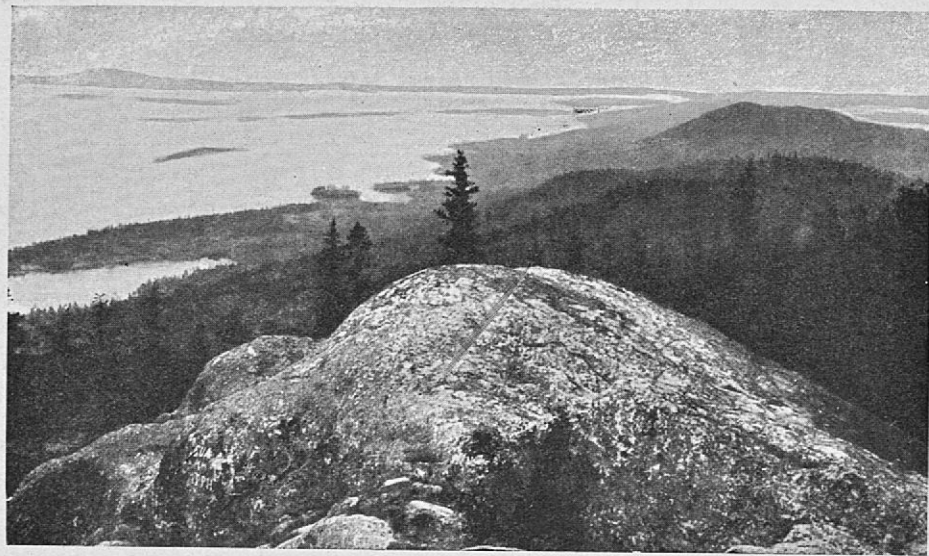
3. Imatra.



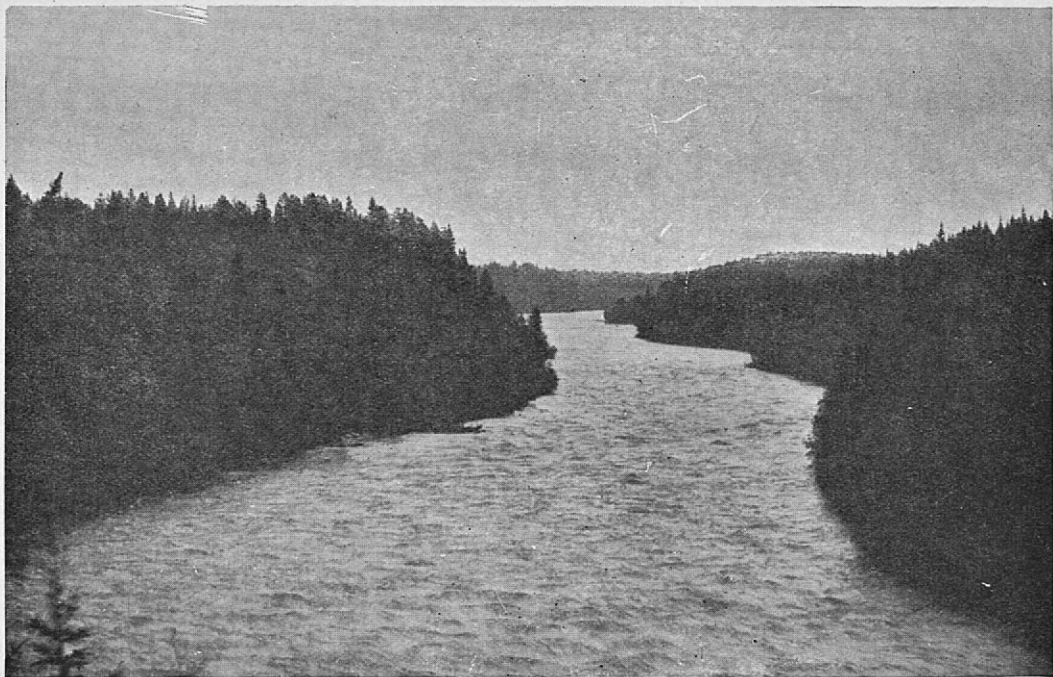
4. Punkaharju.



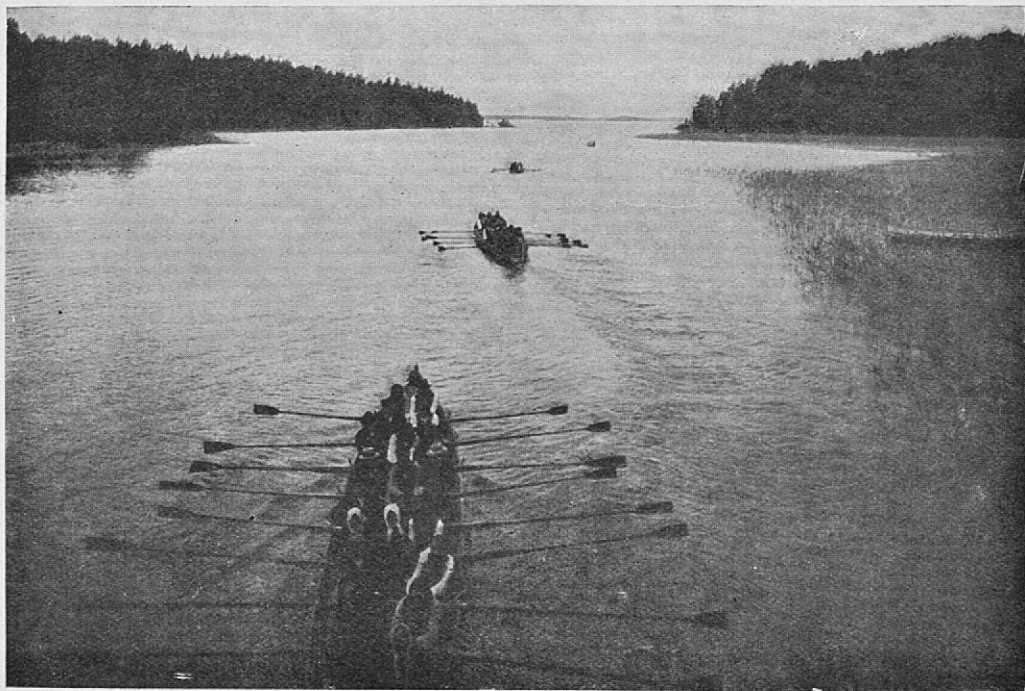
5. Ladoga Schären.



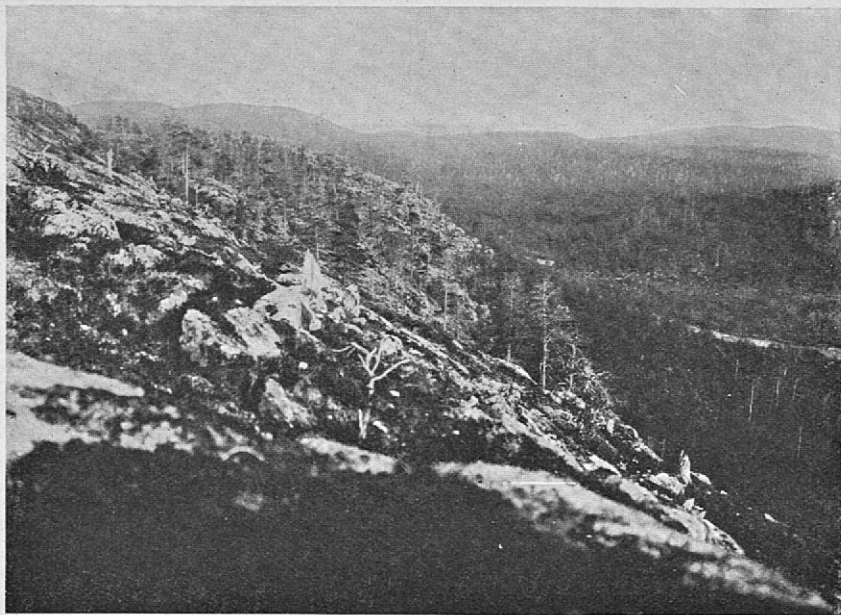
6 Koli.



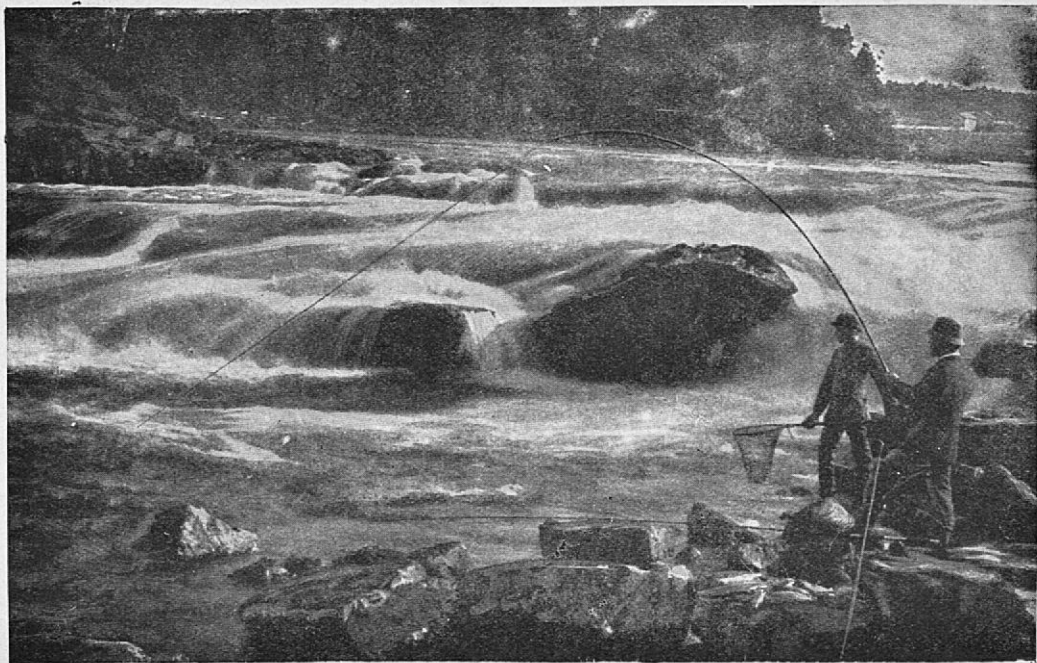
7. Ule Fluss.



8. Boote auf der Kirchfahrt.



9 Landschaft in Petsamo.



10. Lachsfang.



11 & 12. Wintersport.



13. Kymmene Papierfabrik.

Finnland als Reiseziel.

Mehr und mehr macht sich nach dem Weltkriege der Norden als Ziel der reiselustigen Welt geltend. Die Fjordlandschaften und Gebirge Norwegens wetteifern mit der Schweiz und der Riviera. Dänemarks alte Kunststätten, Buchenwaldungen und liebliche Badeorte locken, wie auch Schweden mit seiner schönen Natur und hochinteressanten Kultur, alljährlich grosse Scharen von Fremden in ihren Bereich. Als das vierte nordische Land ist *Finnland*, auf finnisch »*Suomi*«, unter den Touristen bekannt und wegen seiner besonderen Eigenart hochgeschätzt. Finnland kann in vielen Hinsichten mit Schweden wetteifern. Hier wie dort eine schöne nordische Natur mit blauen Binnengewässern, tiefen Nadelholzwäldern, lieblichen Laubhainen, säuberlichen Bauernhöfen, zahlreichen Volksschulen mit spielenden Kindern und hier und da eine Sägemühle, eine Wassermühle oder eine grössere Fabrik an den zahlreichen Stromschnellen, aber auch armselige Hütten, grosse Moore und monotone Einöden. Finnlands Stolz sind aber die weiten, labyrinthähnlichen Schären, der sonderbarste Archipel der Welt, und die dreissig bis vierzig Tausend blauen Seen, die Finnland den Ruf als »das Land der Tausend Seen« gegeben haben. Die Zeit ist vorüber, wo Finnland nur als eine Heimat der Wölfe und Bären betrachtet wurde. Freilich ein Touristenland im landläufigen Sinne, mit dem Beigeschmack der Unruhe, der überbesetzten Hotels usw. usw., ist Finnland nicht. Darum, wer dem grossen Strom der Reisenden entgegen will, der sich namentlich während der Sommersaison über die Reiseländer ergiesst, wer seinen Nerven in einer vielfach geradezu jungfräulichen Natur Ruhe gönnen will, ohne doch auf einen gewissen Komfort zu verzichten, oder wer neue Gegenden zu besuchen wünscht, die weder er selbst schon kennt noch in

jeder Ansichtskartensammlung vertreten findet, dem wird Finnland als Reiseziel vieles zu bieten in der Lage sein.

Finnland verbindet gewisse Vorzüge der vielbesuchten Länder mit dem Reiz des Unbekannten. Dampfer und Eisenbahnen bringen den Reisenden überall hin, und auf der Fahrt mit diesen modernen Verkehrsmitteln geht es Meile nach Meile durch unbebaute Waldgegenden oder über weitausgedehnte Binnenseeflächen. Diese eigenartig schöne Natur in der wunderbaren Pracht des nordischen Sommers gesehen, in einer hellen, opalfarbenen Nacht, wenn die Sonne nur auf eine kurze Spanne Zeit am Horizont untertaucht, während alle Gegenstände ohne Schatten dastehen und selbst zu leuchten scheinen, übt einen eigentümlichen Zauber aus, und kein wahrer Naturfreund wird es bereuen, die Fahrt in das »entlegene« Land der tausend Seen unternommen zu haben. Wen aber das blosses Anschauen nicht befriedigt, dem sei verkündet, dass Lachs- und Forellenfang in den Flüssen und Stromschnellen als Sport betrieben wird, und dass der Jäger hier dem Weidwerk nachgehen kann, denn Wildente und Auerhahn sind in Menge vorhanden, und alljährlich in der ersten Septemberwoche — nur dann ist hierfür Schusszeit — wird sogar eine stattliche Anzahl Elentiere geschossen. Schliesslich laden auch Bären im Winter und Seehunde im Frühjahr zur Ausübung von »Grosssport« ein.

Und den beliebten Wintersport nicht zu vergessen! In fast allen Städten des Landes gibt es Schlittschuhbahnen, wo die Jugend jeden Abend im Schein bunter Laternen oft bei Militärmusik Schlittschuh läuft. Das Skilaufen wird sehr allgemein in den Monaten Januar—März in den südlichen und im Dezember—April in den nördlichen Teilen des Landes geübt. Viele Winterhotels im hügeligen Terrain bieten gute und angenehme Gelegenheit, diesen nationalen Sport auszuüben. Schlittenfahrten, sogenannte Schlittenpartien, an denen eine Reihe von Schlitten teilnehmen, werden oft von den ländlichen Hotels angeordnet. In den südlichen Teilen des Landes, wo der Schnee zeitweise selbst im Hochwinter schmilzt, sodass die Landstrassen nur mit einer Eisglasur bedeckt sind, widmet man sich mit grossem Eifer den sogenannten Stoss-Schlitten-Fahrten. Diese sind kleine Schlitten mit dünnen biegsamen, eisernen Kufen, die mit den Füßen weitgestossen werden. Man erreicht mit diesen Schlitten, die im Lande als die Fahrräder des Winters zu betrachten sind, auf gutem Wege oder auf dem Eise eine ziemlich gute Geschwindigkeit.

Man mache sich von der Vorstellung frei, dass es sich bei Finnland um ein Fleckchen Erde in der obersten Ecke der Karte Europas handelt. Die Gesamtoberfläche Finnlands beträgt nämlich rund 387,000 qkm, d. i. etwas mehr als das Königreich Preussen. Finnland ist der Grösse nach das siebente Land Europas. Hiervon sind rund 11,75 % Seen. Die Entfernung von der Südspitze Hangö bis zu der nördlichsten Grenzecke in Lappland ist 1080 km. Die Gesamtlänge der Dampferouten auf den inneren Gewässern beträgt mehrere tausend Kilometer. Auf den Küstendampfern, die überall in den Schären anlegen, kann man wochenlange Fahrten machen.

Für Autosport sind die Wege durchschnittlich ziemlich gut (nicht im Frühsommer) aber schmal. Autos können in den grösseren Städten gemietet werden.

Dagegen ist Finnland schwach bevölkert. Die Einwohnerzahl beträgt nur rund 3½ Million.

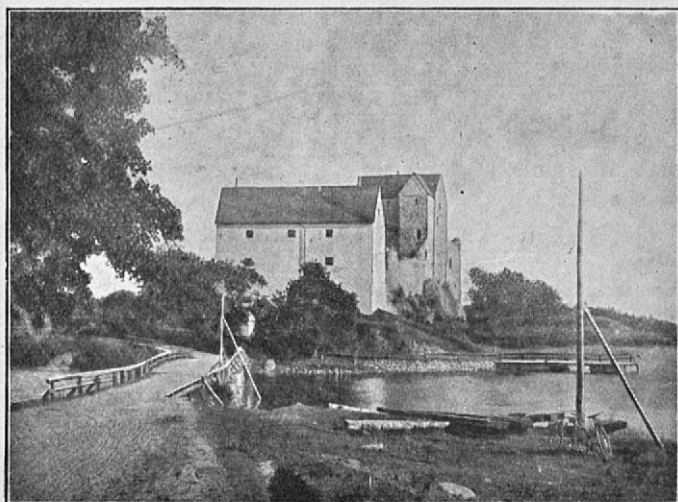
Reisewege nach Finnland.

Die Fahrt nach Finnland ist weder mühsam noch schwierig. Von Kopenhagen geht einmal wöchentlich, von Stettin zweimal, von Lübeck einmal ein Dampfer nach Finnland. Diese Linien halten den Verkehr das ganze Jahr hindurch aufrecht. Es sind dies Postdampfer erster Klasse, vornehm eingerichtet, den Anforderungen der modernen Touristik entsprechend. Kann es überhaupt eine bessere, geeignetere Vorbereitung für das Aufnehmen neuer Eindrücke geben, als eine mehrtägige Meeresfahrt bei schönem Wetter? Hinter uns schwindet das Heimatland, unser Alltagsleben und-wirken. Eine Zeitlang finden wir uns nur von Himmel und Wasser umgeben, vollständig abgesondert von der übrigen Welt, bis das neue Land aus den Fluten auftaucht, das wir unserem Mikrokosmos einverleiben wollen.

Die Fahrzeiten sind folgende: Kopenhagen—Helsingfors 43 Stunden; Lübeck—Helsingfors 56 Stunden; Stettin—Helsingfors 48 Stunden. Ausserdem besteht noch die ausserordentlich bequeme Verbindung mit Schweden. Von Stockholm nach Helsingfors via Hangö verkehren im Sommer wöchentlich zweimal in 24 Stunden, von Stockholm nach Åbo das ganze Jahr hindurch wöchentlich dreimal Dampfer mit einer Fahrzeit von nur 14 Stunden. — —

Aus geographischer und geschichtlicher Rücksicht empfiehlt es sich, bei Beschreibung des Landes mit dem westlichen Teile zu beginnen.

Die Dampfer nach Finnland verlassen Stockholm abends, und wenn die Passagiere in früher Morgenstunde auf Deck kommen, sehen sie sich um in dem Bereich unzähliger Inseln, welche den ruhigen Schlaf fast während der ganzen Nacht beschützt haben; nur $1\frac{1}{2}$ Stunden ist der Dampfer durch die offene See gegangen. Allmählich wird die Passage enger, freundliche Som-



1. Kastelholms Schloss.

merwohnungen zieren die Ufer, und vormittags legt der Dampfer in der Mündung des Auraflusses bei der alten Burg von Åbo an. Nach der Erledigung der Zollbehandlung geht ein Zug zum Stadtbahnhof ab. Die Droschkentaxe vom Hafen zu den Hotels beträgt 25 Mark.

Städte der Südküste.

Dem, der mit den Dampfern Stockholm—Åbo die Ålandsinseln passiert, wird es empfohlen, von Mariehamn einen Abstecher in die Ålandschären zu machen.

Mariehamn, (1,700 Einwohner).

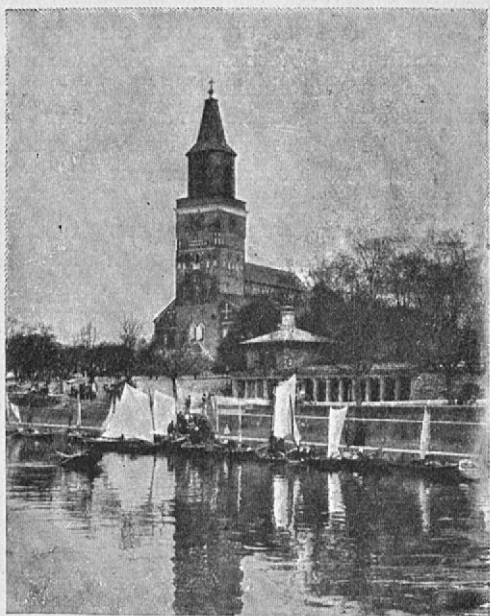
Dies Städtchen ist der Hauptort in der halbwegs autonomen Landschaft Åland, die eine eigene Verfassung, Landtag usw. erhalten hat. Diese kleine und idyllische Stadt an einer langen Halbinsel der Südküste des sogenannten festen Ålands (der grössten Insel des Archipels) hat eine gesunde Lage in der Nähe der offenen Ostsee, aber ist doch vor den stärksten Winden des Meeres geschützt. Eine besuchte Seebadeanstalt an dem Westlichen Hafen ist von einem Nadelholzpark umgeben und bietet schöne Aussichten. Eine Tour auf dem »festen Åland« mit einem Auto (2 Autos im Gästgiverigården zu haben) oder in die Schären mit Motorbooten empfiehlt sich. Näheres im Hotel »Societetshuset« oder »Gästgiverigården«. Motorboote kann man oft im Hafen durch den Führer mieten. Am besten lohnt sich eine Tour nach Kastelholm und Bomarsund oder eine Bootsfahrt nach Lemland oder Fölgö, um das Fischerleben zu studieren. Die Bewohner sprechen alle schwedisch und viele, die Seereisen gemacht haben, verstehen etwas deutsch oder englisch.

Åbo, finnisch Turku, (58,000 Einwohner).

(Der Name wird »Obo« ausgesprochen).

In den Städten Finnlands begegnen wir durchweg nur wenigen Kulturdenkmälern früherer Zeiten. Wenn auch die Kultur an einigen Plätzen früh genug Wurzel gefasst hatte, so wurden doch nur spärlich Bauwerke unternommen, die in späten Tagen hätten davon zeugen können. Der harte Kampf ums Dasein forderte einen grossen Aufwand an Kräften. Man begnügte sich also meistens mit einfachen Holzbauten, zu denen die überall vorhandenen Wälder das Material lieferten. Nur die mit wenigen Ausnahmen sehr einfachen Kirchen und einige nur zum Schutz und Trutz errichtete Burgen aus Granit sind uns bewahrt worden. Die Holzhäuser an den engen Gassen der Städte fielen leicht Feuersbrünsten zum Opfer, die in den meisten derselben von Zeit zu Zeit rasten, besonders wenn — was leider wiederholt geschah — der Feind ins Land kam.

So macht Åbo mit seiner aus dem 13. Jahrhundert stammenden Domkirche und der Burg, deren kahle, mit spärlichen, hochgelegenen Fenstern versehene Mauern schon von der Landungsbrücke her dem Fremden in die Augen fallen, zunächst auf uns einen altehrwürdigen Eindruck, obwohl die Stadt sonst fast durchgehend das Gepräge des letzten Jahrhunderts trägt. Åbo wird mit Recht »die Wiege der Kultur« des Landes genannt. Hier,



2. Åbo Dom.

wo sich schon in heidnischer Zeit ein Handelsplatz fand, landeten im Jahre 1157 die ersten schwedischen Kreuzfahrer, in Åbo wurde das erste Kloster (1249), die erste Schule gegründet. Mitte des 16. Jahrhunderts hielten der Herzog Johan, Gustav Wasas zweiter Sohn, nachher König Johan III., und seine polnische Gemahlin, eine Königstochter aus dem Hause Jagello, Hof auf dem Schloss zu Åbo.

Damals gab es einen Turnierplatz unweit des Schlosses und einen schönen Tiergarten mit fremdländischem Wildbestand

auf der benachbarten, mit schönen Eichen bewachsenen Insel Runsala. Diese so glanzvollen Zeiten dauerten zwar nicht lange, gleichwohl aber war der Stadt eine blühende Entwicklung beschieden. 1623 erhielt Finnland ein eigenes Hofgericht, 1640 eine Universität, beide in Åbo. — Als nach der Lostrennung Finnlands von Schweden die neue Regierung eingerichtet werden sollte, wurde sie von Åbo nach Helsingfors verlegt, und als im Jahre 1827 eine verheerende Feuersbrunst den grössten Teil von Åbo in Asche gelegt hatte, verlor es auch die Universität. In den letzten Jahren hat Åbo wieder eine neue kulturelle Erweckung erlebt, hauptsächlich durch grossartige Donationen einzelner Bürger der Stadt. Die alte schwedische Åbo Akademie ist seit 1919 wieder errichtet, und eine finnische Universität ist 1921 gegründet, die erstere in der Nähe der Domkirche und die letztere am grossen Marktplatz.

Die Sehenswürdigkeiten der Stadt sind die Burg, in dem das historische Museum von Åbo untergebracht ist, ferner der Dom. (Wenn dieser geschlossen ist, wende man sich an den Kirchendiener, Kerttulinkatu 13. Trinkgeld). Sehenswert ist weiter noch das Kunstmuseum am Ende der Aurakatu, das eine repräsentative Sammlung von Kunstwerken finnländischer Maler und Bildhauer enthält. Die beiden Museen sowie die schöne Bibliothek hat die Stadt einigen eingeborenen Kunstmäzen zu verdanken. Der Observatoriumsberg, mit der früheren Sternwarte der alten Universität, die jetzt einer Navigationschule eingeräumt ist, bietet einen schönen Rundblick. In der Nähe befindet sich der Sportpark und ein Biologisches Museum, auch eine Stiftung eines Bürgers der Stadt.

Die schon erwähnten, von einer üppigen Vegetation bedeckten Schären von Åbo laden zu Ausflügen ein. Nach Runsala, dem früheren Jagdпарк, jetzt Volkspark, kommt man sowohl mit der Strassenbahn (bis zur Brücke) als auch mittels Dampfer. Eine Promenade dahin kann, wenn die Zeit es erlaubt, mit dem Besuch des Schlosses verbunden werden.

Zwei Stunden nimmt die Fahrt mit Dampfer nach Naantali, schwed. Nådendal, einem beliebten Badeort, in Anspruch. Gegenüber der Stadt liegt die schöne Villa Kultaranta, die Sommerfrische des Präsidenten der finnländischen Republik. Als Ziel eines längeren Ausfluges empfehlen sich die Stadt Mariehamn und die Ålandsinseln. Einige Dampfer, welche den lokalen

Verkehr zwischen den Schären sowie Åbo unterhalten, laufen auch Mariehamn an.

Ein Abstecher von Åbo mit Dampfer nach Lohm lohnt sich sehr. Hier hat der finnländische Touristenverein ein Pensionat. Wunderschöne Umgebung, echte Aussenschärennatur! Auch die näher liegenden schönen Inseln Runsala, Kaks-kerta, Kuusisto schw. Kustö, oder Pargas kann man leicht mit Dampfer in einem Tag erreichen.

Hotels: Hamburger Börse, Kauppiaankatu 8,
Standard, Kristiinankatu 9,
Patria, Humalistonkatu 15,
Rautatienhotelli, Humalistonkatu 18.

Hotel garni: Saima, Eerikinkatu 15,
Astoria am Bahnhof,
Garni, Linnankatu 17,
Pehr Brahe, Kirkkokatu 14.

Restaurants, ausser in den Hotels:
Samppalinna, am Aurafluss bei der neuen Brücke;
Restaurant Observatoriebacken bei der alten Sternwarte,
Palokunnantalo, Eskilinkatu 5,
Teaterrestaurant, Aurakatu 10,
Pikku Pukki, schw. Lilla Bocken auf einer Insel (mit Dampfer
15 Min.)

Cafes: Pinella, Porthanin puistikko,
Konstnärskafeet, Eerikinkatu 17,
City, Humalistonkatu 5.

Badeanstalt: »Thermae«, am Marktplatz.

Schwimmbad: auf der Insel Runsala.

Hauptpostamt am Marktplatz.

Telegraphenamt: Puolalank. 1.

Banken: Filiale der Staatsbank, Linnankatu 20.
Nordiska Föreningsbanken, Aurak. 6.
Kansallis Osakepankki, Linnank. 13 b.
Unionbanken, Aurak. 3.

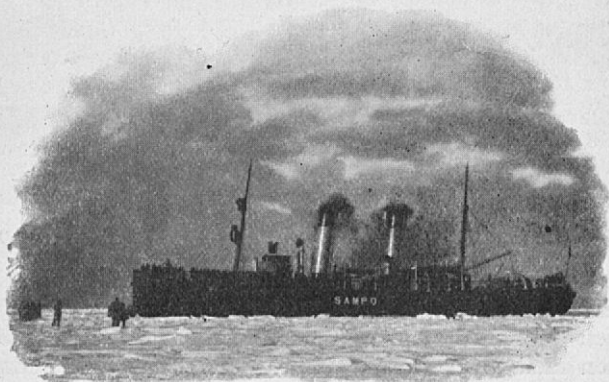
Buchhandlungen: Frenckells, Linnank. 11 a;
Edgrens, am Markplatz,
Kansallinen Kirjakauppa, Linnank. 16.

Photographische Artikel: in den Buchhandlungen.

Reisebureau: Bores Expedition, auch Auskunftsstelle des
Touristenvereins, Linnank. 36.

Åbo—Hangö—Helsingfors.

Das nächste Reiseziel würde die Hauptstadt **Helsingfors** sein. Die Fahrt mit der Bahn dorthin dauert etwa 5 Stunden. Lohnend ist es jedoch, von der Station **Karis** nach **Hangö** abzuzweigen (1 Stunde); unterwegs passiert man die liebliche Kleinstadt **Ekenäs**, finn. **Tammisaari**, (2,900 Einwohner). Viel interessanter ist jedoch die Reise mit einem der meist kleinen Dampfer, welche den Verkehr zwischen Åbo und Helsingfors besorgen. Die Fahrzeit ist 20 Stunden bis zwei Tage je nach Dampfer und Route. Am lohnendsten ist die Fahrstrasse innerhalb der Pargas-Insel zwischen Åbo und Hangö sowie via Ekenäs und durch Barösund zwischen Hangö und Helsingfors.



3. Eisbrecher »Sampo«.

Hangö, finnisch **Hanko**, (8,000 Einwohner).

An der Spitze der südlichsten Landzunge des finnländischen Festlandes liegt diese kleine Stadt, die in den letzten Jahrzehnten eine grosse Bedeutung als Exporthafen gewonnen hat. Auch während der strengsten Winterzeit kann der Verkehr hier aufrecht erhalten werden, da kräftige Eisbrecher den Dampfern beim Ein- und Auslaufen aus dem Hafen behilflich sind. Die grossartigen Hafenanlagen sind der Besichtigung wert. Am 3. April 1918 landete hier das deutsche Hilfskorps, das sich in dem Freiheits-

kriege Finnlands die ewige Dankbarkeit der Bewohner erworben hat.

Hangö ist zugleich der modernste Badeort des Landes. Die Badehäuser sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Das Kasino mit grossen Gesellschaftsräumen hat eine herrliche Lage am Ufer, der Sandstrand erstreckt sich kilometerweit längs einer von Parks und Villen umgebenen Bucht. Grossartige Felsen und das Schauspiel des bewegten Meeres bieten dem Auge reiche Abwechslung.

H o t e l s: Societetshuset, Pension Bellevue, Järnvägshotellet.



4. Hangö Kasino und Badeanstalt.

Von Hangö dauert die Bahnfahrt nach Helsingfors etwa 4 Stunden. Sehr zu empfehlen ist jedoch, diese Strecke mittels Dampfers zurückzulegen. Die grossen Dampfer aus Stockholm brauchen hierfür nur 6 Stunden, die kleineren Küstendampfer, die vielerorts in den Schären anlegen, sogar einen Tag und mehr.

Helsingfors, finnisch Helsinki,

die Hauptstadt der Republik Finnland mit 200,000 Einwohnern, ist keine alte Stadt. Gegründet im Jahre 1550, wurde sie 1639 an ihren jetzigen Platz versetzt, aber es ist ausschliesslich die Bauweise der letzten hundert Jahre, die der Stadt ihr Gepräge aufgedrückt hat. Hauptstadt ist Helsingfors seit 1812. Bis dahin war das alte, näher an Schweden gelegene Åbo die erste Stadt des Landes. 1828 wurde ebenfalls die aus dem Jahre 1640 stammende Universität aus Åbo hierher verlegt.

Die Einfahrt in den Hafen von Helsingfors ist von einer überraschenden Schönheit. Schon von weitem erblickt man die Türme

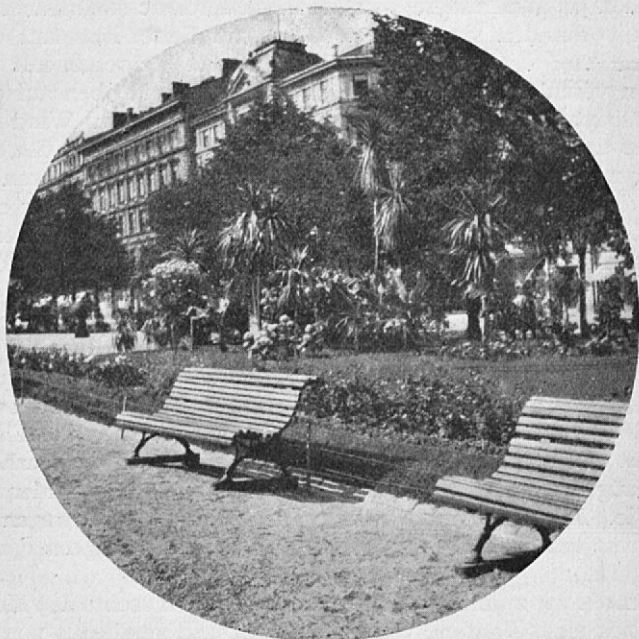
der auf einer ins Meer hinausragenden Landzunge gelegenen Stadt. Nach Ost und West breiten sich die Schären aus. Das Schiff gleitet an den granitenen Mauern der alten Festung *Sweborg* — offizieller Name seit 1918 *Suomenlinna* — vorbei und befindet sich bald mitten in der Stadt, die den Hafen auf zwei Seiten umgibt. Hier liegt eine bedeutende Anzahl Dampf- und Segelschiffe, jedoch findet man hier nicht alle Schiffe, die die Stadt besuchen, da auch andere, hauptsächlich der Frachtfahrt dienende Häfen vorhanden sind. Links, etwas zur Seite, liegt auf einer kleinen Insel der Pavillon des Nyländischen Jachtclubs mit zahlreichen verankerten Segel- und Motorbooten und oben auf einer benachbarten Insel das Restaurant *Klippan*, von Wind und Wellen umspült. Am Ufer gegenüber erhebt sich der *Observatoriumsberg* (Sternwarte) mit üppig grüner Parkanlage, von wo aus man einen weiten Blick auf das Meer auf der einen und die Stadt auf der anderen Seite genießt. Selbst an heißen Sommertagen weht hier ein erfrischender Wind, und der Wanderer genießt, während er sich über die Lage orientiert, gern hier oben eine Weile Ruhe. Oben in imponierender Lage die Bildsäule »Die Schiffbrüchigen« von R. Stigell.

Entweder am Ufer entlang oder über den Observatoriumsberg geht der Weg zum *Brunnsark*, finn. *Kaivopuisto*, mit dem vorzüglichen Restaurant »Brunnshuset« finn. »Kaivohuone«. Dicht am Meere auf der Südseite des Parkes erheben sich Hügel, ehemalige Schanzen, mit darüber hinführender Promenade. Die dort aufgestellten Ruhebänke bilden wegen der Fernsicht auf Festung und Meer gern das Ziel der Spaziergänger im Park.

Kehren wir zum Hafen zurück, so haben wir rechts den Marktplatz mit einer Fontäne von V. Vallgren und geradeaus von hier in westlicher Richtung die Esplanade, eine schöne blumengeschmückte Anlage mit dem Standbilde des Dichters *Runeberg*. Freikonzerte werden zweimal täglich im Restaurant *Kapellet* am Marktplatz und im Restaurant *Operakällaren* am entgegengesetzten Ende der Esplanade ausgeführt. An der Esplanadstrasse und der parallel damit laufenden Alexanderstrasse nebst Querstrassen befinden sich die vornehmsten Geschäfte.

Nur wenige Schritte vom Marktplatz, rechts die Unionsstrasse entlang, sind die meisten öffentlichen Gebäude gelegen. Kommt man nun vom Markte an den Senatsplatz, so hat man die lutherische *Nikolaikirche* im Hintergrunde, mitten auf dem

Platze steht das Standbild Alexanders II., links die Universität und weiter in der Unionstrasse die Bibliothek, rechts das Staatsratsgebäude. Gehen wir quer über den Platz, so kommen wir rechts von der Kirche am Postamt vorüber. Einige Schritte weiter liegt eine kleine Anlage, vom alten Ständehaus, der finnländischen Staatsbank und dem Archiv umgeben. — Die Errichtung eines neuen



5. Helsingfors: Esplanade.

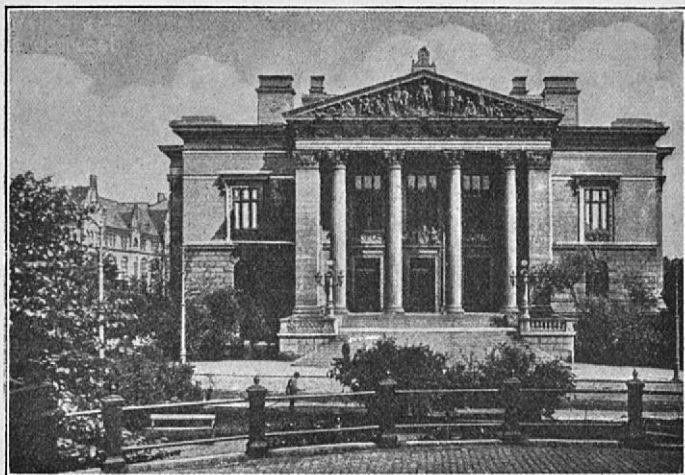
Reichstagshauses, für den Einkammerreichstag gedacht, ist hier zwar geplant, aber noch nicht ausgeführt worden. — Andere Gebäude von Interesse liegen am Bahnhofplatz, nämlich der Bahnhof mit Postamt, das Atheneum mit der Galerie des Kunstvereins und das finnische Nationaltheater. Im nordwestlichen Teile der Stadt liegt das Historisch-Ethnographische Museum. Die Ausstellungen in »Pirtti«, Boulevardstr. 2, »Hemflit«, Unionstr. 30, und »Suomen Käsityön Ystävät«—»Finska handarbetets vänner»

Fabianstr. 27, wo man verschiedene Reiseandenken finnländischer Arbeit, wie Holzarbeiten, Spitzen, Webereien usw. finden kann, sind bestens zu empfehlen.

Nach Osten vom Marktplatz hat man die Halbinsel Skatudden, finn. Katajanokka, wo auf einem hohen Felsen die russische Kathedrale ihre weissen Kuppeln emporhebt.

Hotels: Societetshuset, am Bahnhofplatz;

Hotel Kämp, N. Esplanadstr. 29;



6. Helsingfors: Ständehaus.

Grand Hotel Fennia, am Bahnhofplatz;

Kleinehs Hotel, am Marktplatz;

Hotel Cosmopolite, Wladimirstr. 3;

Turisti hospitsi, Wladimirstr. 19;

ausserhalb der Stadt: Brändö Strandhotel, in schöner Lage,
Brändö;

Munksnäs Pensionat, Munksnäs, gute Zimmer.

Hotels garnis: Hotel Bristol, Unionstr. 15;

Hotel Patria, Alexanderstr. 17;

Pension Central, Alexanderstr. 46;

Doktorinnan Hällbergs Resandehem, Alexanderstr. 48;

Esplanad, N. Esplanadstr. 37,
Fru Montells Resandehem, Bergstr. 3;
Hotel Finnland, Bergstr. 3;
Privat Hotel, Fredrikstr. 34; u. a.

Christliches Hospiz: Kristillinen Matkailijakoti, Bergstr. 17;
Missionshotellet, Ö. Henrikstr. 9.

Restaurants, ausser in den Hotels: Operakällaren und Kapellet in der Esplanade
und Restaurant Börse im Hof der Börse, Fabianstr. 14;
Brunnshuset im Brunnspark;
City, Alexanderstr. 54;
Klippan (Dampfer vom Marktplatz alle Viertelstunden);
Kaisaniemi-Restaurant im Park Kaisaniemi;
Högholmen, finn. Korkeasaari (s. unten, Dampfverbindung halbstündlich vom Nordhafen);
Alphyddan, finn. Alppila, im Tiergarten (s. unten);
Gradin, Boulevardstr. 2;
Restaurant Central, Hagasundstr. 4, in der Nähe des Bahnhofs;
Helsingfors Charkuterie, Mikaelstr. 2;
Elanto, Glostr., Kluuvikatu 5
und Osmola, N. Esplanadstr. 35 sind Speisesäle mit billigen, aber reichlichen Mahlzeiten.
»Restaurant Konzertcafe» gegenüber der Eisenbahnstation;
Karl König, Mikaelstr. 4;
Restaurant Hult, Alexanderstr. 19;
Gambrini, Fabianstr. 29;
Runan, V. Henrikstr. 16;
The-Salongen, Alexanderstr. 17.

Cafes: Fazer, Glostr. Kluuvik. 3 (ausgezeichnete Konditorei);
Ekberg, Boulevardstr. 9 (gutes Gebäck);
Brondin, in der Citypassage beim Bahnhof und auch S. Esplanadstr. 20;
Esplanad, N. Esplanadstr. 25;
Palats Cafeet, W. Henrikstr. 10 A;
Brändö Casino, Brändö;
Fiskartorpet, Munksnäs;
Novilla, Hermanstad;
Villa Marienhoff, Haga;
Äggelby Societetshus, Äggelby.

Badeanstalten: Bad Central, Centralpassage, Alexanderstr. 46 und in Brunnsparken.

Wellamo, Elisabetstr. 16;

Saima, Högbergstr. Korkeavuorenk. 2 B;

Imatra, Malmik. Malmstr. 24.

Schwimmbäder bei Brunnsparken und an Ursins klippa.

Droschken: Einfache Fahrt innerhalb der Stadt 6: 50 M;

Droschken mit Verdeck 17: 50 M. Vom Bahnhof 1 M Zuschlag.

Automobile mit Taxameter, 3 M für 125 m und 10

P. für je weitere 40 m. Nach Fölisön c:a 25 Fmk. Wegen

Touristen-Rundfahrten im Reisebüro (s. u.) anfragen.

Hauptpostamt: Nikolaistr. 6., Nebenamt u. a. im Bahnhof.

Telegraphenamt: N. Magasinstr. 9.

Banken: Finlandsbank, Nikolaistr. 13, 10—3 Uhr;

Privatbanken (Bankstunden 10— $\frac{1}{2}$ 4 Uhr, in den Sommermonaten am Sonnabend jedoch 10—2), N. Esplanadstr. 19;

Nordiska Föreningsbanken, Alexanderstr. 36;

Kauppanankki, S. Esplanadstr. 16;

Kansallis-Osakepankki, Alexanderstr. 42;

Unionbanken, Hagasundstr. 8;

Finlands Industriebank, Alexanderstr. 7;

Aktiebanken för Utrikeshandel, V. Henrikstr. 14.

Buchhandlungen: Waseniuska Bokhandeln, N. Esplanadstr. 25;

Akademiska Bokhandeln, Alexanderstr. 7;

Helsingin Suomal. Kirjakauppa, Alexanderstr. 15.

Photographische Artikel: Bögelund, N. Esplanadstr. 27;

Nyblin, Fabianstr. 16 (bei beiden Dunkelkammer zur Verfügung);

Solio, Skillnadsg. Erottajank. 5.

Einheimische Handarbeiten: Bei Suomen Käsi-työn Ystävät—Finska Handarbetets Vänner (Verein der Freunde für Handarbeiten) Fabianstr. 27;

Pirtti, Boulevardstr. 2;

Hemflit, Unionstr. 30;
Hemslöjd i Finland, Fabianstr. 4.

Sportgeschäfte: Stockmann, Centralstr. 2;
Lindebäck, Unionstr. 30;
Brandt, Ö. Henrikstr. 3;
Renfors, Mikaelstr. 4; und
Schröder, N. Esplanadstr. 1 Tr. (Spezialität: Fischgeräte);
Husqvarna Generaldepot, Alexanderstr. 21;
Urheiluaitta, Fabianstr. 16.

Reisebüro: Finnlands Reisebureau, N. Esplanadstr. 19,
(10—4) Verkauf von allerlei Fahrkarten für Reisen in Finnland
und nach dem Auslande. Unentgeltliche Auskunft über Reisen.
Schlafwagenplätze werden reserviert, auch für ausserfinnlän-
dische Linien. Telegrammadresse »Passage».

Büro des Touristenvereins; N. Esplanadstr. 21.
Unentgeltliche Auskunft über Reisen in Finnland. Verkauf von
Reisehandbüchern, Karten, u. a. m.

Konsulate: Amerika: S. Esplanadstr. 2;

Argentinien: Alexanderstr. 17;

Belgien: Myntstr. 1;

Brasilien: W. Kajen 16;

Chile: N. Esplanadstr. 25;

Dänemark: N. Esplanadstr. 33;

Deutschland: Unionstr. 26;

England: N. Kajen 4;

Estland: Fabrikstr. 1;

Frankreich: N. Kajen 12;

Griechenland: Högborgstr. 47;

Italien: Ludvigstr. 5;

Mexiko: S. Magasinstr. 6;

Niederlande: Fredrikstr. 75;

Norwegen: Glostr. 4;

Polen: N. Esplanadstr. 25;

Portugal: S. Magasinstr. 4;

Rumänien: Ankarstr. 5;

Spanien: Georgstr. 23;

Schweden: N. Esplanadstr. 27;

Ukraine: Konstantinstr. 15;

Uruguay: L. Robertstr. 8.

Umgebung von Helsingfors.

Ihrer Lage auf einer Landzunge wegen sind nur wenige Ausflüge zu Land in die Umgebung der Stadt zu empfehlen. Eine Autofahrt oder ein Spaziergang nach »Alphyddan« finn. »Alppila« (Alphütte), einem guten Restaurant im Park Djurgården, finn. Eläintarha (Tiergarten) nördlich von der Stadt gelegen, lohnt sich jedoch unbedingt. Von den benachbarten Felsen hat man einen grossartigen Blick über die Stadt und auf das Meer hinaus, nach der anderen Seite auf ausgedehnte Wälder.

Auch nach Fölisön, finn. Seurasaari, kann man den Landweg benutzen. Es ist dies ein auf einer Insel gelegener Stadtpark, in dem ein Restaurant dem Besucher Erfrischungen bietet. Besonders sehenswert ist hier das Freiluftmuseum, aus einem uralten finnischen Frongute bestehend, das aus einer entlegenen, von der modernen Kultur unberührten Gegend hierhergebracht und bis in jede Einzelheit hinein in der alten Weise wiederhergestellt worden ist. Spezieller Führer dort zu haben. — Den Rückweg zur Stadt macht man zweckmässig per Dampfer (20 Min.).

Die schönsten Partien von Helsingfors führt man aber auf dem Wasserwege aus. Nur zehn Minuten per Dampfer (Abfahrt jede halbe Stunde) vom Nordhafen entfernt liegt auf einer Insel der Volkspark Högholmen, finn. Korkeasaari, mit einem kleinen zoologischen Garten, der hauptsächlich die Fauna des Landes aufzuweisen hat. Die schöne Lage inmitten der ausgedehnten Inselgruppen macht einen Besuch lohnend.

Von dem eben genannten Nordhafen und von Sandvik- (Hieta-lahti) Hafen geht mehrmals täglich eine ganze Schar von kleinen Dampfern ab, die den Verkehr mit den Sommervillen auf benachbarten Inseln und an der Küste entlang besorgen. — Während des kurzen Sommers zieht alle Welt aufs Land, die Ufer sind daher mit Villen dicht besät.

Ein Ausflug, der nicht unerwähnt bleiben darf, ist der Besuch in der Villenstadt Brändö. Man kann die Fahrt dorthin per Dampfer und die Rückfahrt per Strassenbahn machen, oder umgekehrt. Mit Strassenbahn durch Tölö kann man einen lohnenden Besuch der Villenstadt Munksnäs—Haga (20 Min.) mit herrlichen Promenaden machen. Ein sehr lohnender Ausflug ist der nach Suomenlinna (Sveaborg); [Abfahrt vom Südhafen

mit kleinen Dampfern]; jedoch muss man hierzu die Erlaubnis des Kommandanten der Festung einholen.

Eine halbe Stunde per Eisenbahn von Helsingfors liegt die Kleinstadt und Villenkolonie Grankulla mit einer vorzüglichen Badeanstalt und einem Sanatorium, das den höchsten Anforderungen entspricht. Preis 50—80 Fmk. pro Person und Tag.

Von Helsingfors nach Borgå.

Ausser den oben erwähnten kurzen Ausflügen lassen sich von Helsingfors aus auch viele längere Tagestouren ausführen. Am lohnendsten ist unbedingt die Fahrt nach Borgå, die Heimatstätte des grössten finnländischen Dichters Runeberg und Geburtsort des bekannten Malers Edelfelt, dem die altehrwürdige Stadt und ihre schöne Umgebung mit der rüstigen Bevölkerung Motive zu vielen berühmten Bildern geliefert hat.

Zweimal täglich fahren die Dampfer »J. L. Runeberg« und »Borgå« dorthin ab und gehen von Borgå morgens und nachmittags zurück. Restauration an Bord. Die Reise dauert vier Stunden und geht durch die Schären; Inseln schützen vor Wind und Wellen der offenen See, die jedoch fast die ganze Zeit sichtbar ist. Die Rückfahrt kann man per Eisenbahn machen.

Borgå (sprich Borgo), finn. Porvoo,

mit 5,800 Einwohnern,

eine der ältesten Städte des Landes, deren Stadtrechte vom Jahre 1346 stammen sollen, hatte frühzeitig eine Bedeutung als Handelsplatz. Vom Mittelalter rühren die am Ufer des Borgåflusses, nordwestlich der Stadt gelegenen Reste einer alten Schanze namens Borgbacken (Burghügel) her, die nunmehr in eine schöne Promenade mit Blick auf die Stadt und deren Umgebung umgewandelt sind. Bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts waren die meisten Bürger und Kaufleute der Stadt angesiedelte Deutsche. — Eine historische Rolle spielte Borgå im Jahre 1809 dadurch, dass der Landtag dort seine Sitzungen abhielt, als Alexander I. nach der Eroberung des Landes demselben die alten Rechte und eine selbständige Stellung in Verbindung mit dem Kaiserreiche zusicherte. Der feierliche Akt fand in der Domkirche statt, einem gotischen Bauwerk aus dem Jahre 1414.

Kein Besucher von Borgå unterlässt es, das Heim Runebergs zu besuchen, ein Nationalpalladium, das nach dem Tode des Dichters vom Staate erworben und der Stadt Borgå geschenkt worden ist. Werktags 11—2 und 3—4 Uhr, Sonntags 2—5 Uhr geöffnet (frei). Runebergs Grab befindet sich auf dem schönen Friedhof oberhalb des Bahnhofes. In der Nähe das Grab des Patrioten Eugen Schaumann.

Das kleine Historische Museum von Borgå befindet sich im alten Rathaus.

Hotels: Societetshuset, Hospiz Elim, Nya Resandehemmet.

Reiserouten in Finnland.

Es sollen hier einige Touren beschrieben werden, welche die sehenswertesten Plätze des Landes umfassen. Die Beschreibungen folgen streckenweise unter Angabe der Fahrwege und wollen dem Touristen nur das Wichtigste, was er unterwegs zu sehen hat, anzeigen, damit er unter den später gegebenen Beispielen der ausführlichen Tourenpläne wählen kann. Wegen genauerer Beschreibungen beschaffe man die »Turistföreningens Resehandböcker« (in den Reisebüros und Buchhandlungen erhältlich, schwedischer Text).

Zunächst Beschreibung einer das ganze Land umspannenden Tour:

**Helsingfors—Wiborg (Wiipuri)—Imatra—Savonlinna
(Nyslott)—Kuopio—Kajaani—Waala—Oulu
(Uleåborg)—Tampere (Tammerfors)—
Hämeenlinna (Tavastehus)
Helsingfors.**

Helsingfors—Wiborg.

Die Reise von Helsingfors nach Wiborg kann sowohl per Bahn als per Dampfer gemacht werden. Die Eisenbahnfahrt bietet nichts Interessantes, erspart aber Zeit. In den Nachtzügen finden sich komfortable Schlafwagen; man erreicht Wiborg frühmorgens. (Schlafwagenplätze können im Reisebüro, N. Esplanadstr. 19, im voraus bestellt werden).

Wenn die Fahrt von Helsingfors nach Kotka per Dampfer unternommen wird, ist man von den Fahrtagen abhängig, weil

die Dampfer nur viermal wöchentlich verkehren. Sie gehen von Helsingfors abends ab und sind am folgenden Abend 6 Uhr in Wiborg. Man passiert gleich nach der Abfahrt die Festung Sweaborg, macht eine schöne Fahrt durch die Schären von Sibbo und Pellinge an den Ruinen der Festung Svartholm vorüber und läuft in den Hafen von Lovisa ein.

Lovisa (3,800 Einwohner) ist ein beliebter Badeort und hat tägliche, direkte Dampfschiffsverbindung mit Helsingfors. Die Stadt wird überragt von der Anhöhe Kvarnåsen.

Hotels und Restaurationen: Societetshuset; Pensionat Mosebacke; Restaurant Casino, Kurrestaurationen Kapellet.

Nach einer Stunde etwa setzt der Dampfer die Fahrt durch die schönen Schären von Pyttis fort. Weit draussen, mitten im Finnischen Meerbusen, kommt die grosse Insel Hochland, finn. Suursaari, zum Vorschein. Hat man gute Zeit, lohnt es sich, einen Abstecher von Kotka aus nach Hochland mit Motorboot zu machen (3 Stunden Seefahrt). Hochland hat eine wunderschöne Natur mit hohen Aussichtspunkten, lieblichen Seen und Busen und ein interessantes Fischerleben.

Kotka,

(11,700 Einwohner),

ist bedeutend durch seine erhebliche Bauholzausfuhr. Die Holzstämmen werden aus dem Innern des Landes die Seen und Flüsse entlang geflösst, zuletzt den mächtigen Kymifluss hinab, der sich unweit der Stadt ins Meer ergiesst. In Kotka bearbeiten viele grosse Sägemühlen die Stämme zu Brettern, und Dampfer und Segelschiffe liegen fortwährend im Hafen bereit, diese Produkte in die weite Welt hinauszutragen. — Nahe der Stadt liegt das frühere Sommerhaus des russischen Kaisers auf einer Insel in der Stromschnelle Langinkoski.

Hotels und Restaurationen: Societetshuset, Hotel Turist, Osula, Hotel Central, Hotel Wega, Pavillon des Jachtclubs (auf einer Insel in der Nähe des Hafens), Konversationsklubben, Handelsgillet, usw.

Von Kotka geht ein Dampfer durch Svensksund, finn. Ruotsinsalmi, nach der Kleinstadt Hamina und weiter nach Wiborg.

H a m i n a, schwed. **Fredrikshamn**, (3,100 Einwohner) ist eine alte Festung, deren Gräben und Mauern noch teilweise erhalten sind.

H o t e l: Societetshuset.

Der Dampfer passiert dann die Schären von **Vehkalahti** und steuert hinaus in die offene See, bis er durch **Trångsund**, finn. **Uuraansalmi**, in den Hafen von Wiborg einläuft.

Wiborg, finnisch Wiipuri,

(28,700 Einwohner).

Gleich im Hafen werden unsere Blicke von der alten Burg gefesselt, die im Jahre 1293 nach dem ersten schwedischen Feldzuge angelegt worden ist. Unter dem Schutze der Burg entstand bald ein kleiner Marktflecken, später eine Stadt, die in lebhaftem Verkehr mit den Hansastädten stand. Wiborg hatte unter den fortwährenden Kämpfen zwischen Schweden und Russland schwer zu leiden, behauptete sich jedoch immer, bis es schliesslich 1710 in den blutigen und verhängnisvollen Kriegen Karls XII. von den Russen eingenommen und durch den Friedensschluss nebst der umgebenden Provinz mit Russland vereinigt wurde. Erst 1812 wurde dieser Landstrich wieder Finnland einverleibt. Wiborg ist nach wie vor eine bedeutende Handelsstadt, und das deutsche Bevölkerungselement, das dank den Handelsverbindungen und zahlreichen Einwanderungen lange vorherrschend war, spielt noch immer eine hervorragende Rolle.

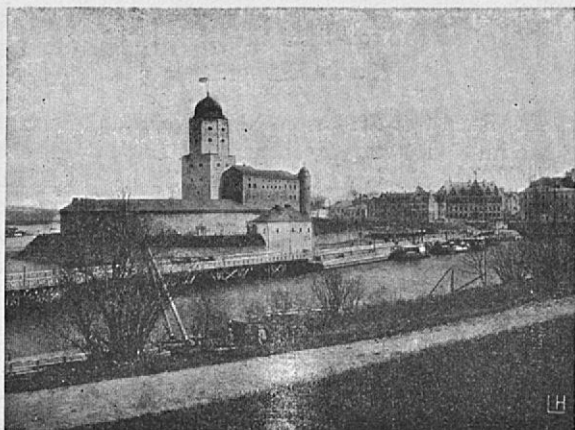
Man trägt noch malerische Nationaltrachten in Wiborgs Umgebungen.

Der älteste Teil der Stadt besteht aus der sogenannten Festung, um welche herum im Laufe der Jahrhunderte mehrere Vorstädte gebaut wurden. Indessen sind von den aus früheren Zeiten stammenden Gebäuden nur noch wenige übrig, denn verheerende Feuersbrünste haben wiederholt ganze Stadtgebiete in Asche gelegt.

Ueber den Mauern der Burg erhebt sich der Turm von St. Olof. Sonstige Sehenswürdigkeiten sind die **E s p l a n a d e**, die zum Teil im alten Wallgraben angelegt ist, das **M u s e u m W i b o r g e n s e** am Vanha Raatihuoneentori, das Standbild von Torkel Knuts, on dem Gründer der Burg.

1 km von der Stadt, hinter dem Bahnhof, liegt der P a p u l a -
berg mit Parkanlagen, einem Restaurant und einem auf dem
höchsten Punkt errichteten Aussichtsturm, der einen weiten
Rundblick auf die Stadt und ihre Umgebung ermöglicht. Die
ganze Anlage ist das Werk der Wiborger Zweigabteilung des
Touristenvereins.

Ein Besuch des 2 km von Wiborg gelegenen, grossartigen
Parks Monrepos ist sehr zu empfehlen. (Täglich geöffnet).



7 Viborgs Schloss.

Auskünfte erhalten die Touristen kostenfrei in den Buchhand-
lungen.

H o t e l s: Hotel Belvedere, Salakkalahdenk;
Societetshuset, Raatihuoneen tori (Rathausplatz);
Hotel Andrea, Kirkkokatu;
Continental, gegenüber dem Bahnhof;
Rauha, (billig und sauber);
Hotel-Pension Karelia, gleich rechts vom Bahnhof (gutes
Hotel-garni);
Hospitz, Torkkelinkatu 22;
Hotel Mellblom, Pohj. Vallikatu 1;
Puistohotelli, Torkkelinkatu 14;
Suomi, Repolankatu 9.

Bäder: Domus in Katariinankatu.

Restaurant: Esplanadpaviljongen in der Esplanade.

Café: Svartström am Paradeplan.

Post: Katariinankatu.

Telegraph: Torkkelinkatu.

Banken: Suomen Kauppapankki, Torkkelinkatu;
Filialen der Finlands Bank und Kansallis Osakepankki:
Torkkelinkatu;
Nordiska Föreningsbanken, Torikatu.

Buchhandlungen: Suomalainen Kirjakauppa, Torkkelinkatu;
Victor Hoving, Katariinankatu;
C. Oldenburg, Katariinankatu;
J. C. Lagerspetz (auch Sportartikel), Paradeplan.

Photographische Artikel: Aleksanterinkatu N:o 25
(Posse);
Aleksanterinkatu N:o 17 (Adam).

Wiborg—(Saima-Kanal—Rättijärvi)—Imatra.

Von Wiborg erreicht man den Imatra am schnellsten per Bahn (3 Stunden). Bei einigen Zügen ist ein Umsteigen in Antrea nötig. Von Helsingfors gehen direkte Schlafwagen bis Antrea, sodass man somit die ganze Strecke in einer Nacht zurücklegen kann. Wer sich aber dazu entschliesst, die Dampferfahrt den Saimakanal hinauf zu machen, wird einen Tag voll lohnender Abwechselungen geniessen. Der Dampfer geht über den Salakka-lahtihafen, an dicht mit Villen besetzten Ufern vorüber und an Monrepos vorbei. Nach $\frac{3}{4}$ Stunden wird in die L a v i l a-Schleuse gesteuert, wo der Saimakanal beginnt. Der Kanal, mit dem ein jahrhundertlanger Traum erfüllt worden ist, wurde im Jahre 1856 dem Verkehr übergeben. Er hat selbstverständlich eine grosse Bedeutung als Verbindungsglied zwischen den weitverzweigten schiffbaren Gewässern, die sich durch den Saimasee und den von Stromschnellen erfüllten Vuoksen ergiessen, und dem Meere. Die Länge des Kanals beträgt 59.3 km, von welchen 32 km gegraben werden mussten, während der Rest aus natürlichen Gewässern besteht. Die Zahl der Schleusen beträgt 28, der

Höhenunterschied zwischen der obersten am Saimasee und der untersten bei Lavola ist 76 m.

Die Fahrt bietet eine ununterbrochene Reihe von fesselnden Bildern. In das saftige Ufergrün sind Villen gebettet, hinter denen sich der Hochwald erhebt. Durch eine enge Passage gelangt man zum kleinen See *Juustilanjärvi*, und etwas weiter hinauf erblickt man die schöne Insel *Tinkamonsaari*.



8. Saima-Kanal.

Der Dampfer passiert wieder neue Schleusen und Seen, fährt vorbei an einer schmalen, aber hohen Landzunge und weiter zwischen einer steilen Felsenwand auf der einen, und reizenden Waldpartien auf der anderen Seite.

Bald kommt man auf den See *Rättijärvi* hinaus. Am nördlichen Ende desselben liegt die Landungsbrücke.

Von *Rättijärvi* kann man entweder mit Auto direkt nach Imatra (36 km) fahren, oder mit dem Dampfer nach Lappeen-

ranta, schw. Willmanstrand, fortsetzen. Diese Stadt hat tägliche Dampfverbindung mit Vuoksenniska, von wo aus man nach 15 Min. Eisenbahnfahrt Imatra erreicht.

Der Imatra,

dieser berühmte Fall, richtiger diese Stromschnelle, wird von dem Abflusse des grossen Saima-Wassergebietes, das nicht weniger als 64,172 qkm umfasst, dem Fluss Vuoksi an der Stelle gebildet, an der er in seinem oberen Laufe den sperrenden Landrücken durchbricht. Aus Hunderten von Seen und Flüssen



9. Imatra: Anfang der Stromschnellen.

haben sich die Wassermassen in dem Saimasee gesammelt, und mit vereiniger Kraft wollen sie sich nun einen Weg zum Meere bahnen. An der südöstlichen Ecke des Sees machen sie einen gewaltigen Ansturm, und siegend im reissenden Laufe stürzen die Wogen den Vuoksenniska hinunter und bilden bald darauf den mächtigen Tainionkoski nebst kleineren Fällen. Nun gönnen sich die Fluten einige Ruhe, das Strombett ist auf $\frac{1}{2}$ km Breite angewachsen. Da nähern sich die Felsenwände wieder einander, das dunkle Urgestein ist unerbittlich, und gedrängt von beiden Seiten bäumen sich die Fluten hoch empor, türmen sich übereinander, und rasend und ringend stürzen sie vorwärts in tobendem Kampf. Das ist der Imatra. Der Fall ist nicht beson-

ders hoch, nur 19 m bei einer Länge von 850 m. Es ist keine ruhige, glatte, breite Wasserwelle, die sich über einen Abhang ergießt. Aber die Wassermenge, die zu weissem Schaum gepeitscht in das mit Klippen und Steinen erfüllte Flussbett herunterstürzt, ist gewaltig: 500,000 Liter in der Sekunde und die Wasserkraft beträgt 117,700 Pferdekräfte! — Am Ufer aber steht der Wald, dunkle Tannen und lichte Birken mit weisser Rinde in träumerischer Ruhe (siehe Bild 3 im Anfang vor dem Text).



10. Imatra: Grand Hotel Cascade

4 $\frac{1}{2}$ km den Vuoksi hinunter bildet sich die Stromschnelle Wallinkoski, die einen vom Imatra ganz verschiedenen Charakter zeigt und wohl einen Besuch wert ist. (Wagen von dem Imatra nach dem Wallinkoski und zurück).

Nur 6 km von dem Imatra befindet sich die Luft- und Wasserheilanstalt Rauha (der Friede), schon seit langer Zeit ein beliebter Aufenthaltsort für Reisende, die den Imatra besuchen und, von der herrlichen Natur gefesselt, sich für längere oder kürzere Zeit niederlassen wollen. Schön gelegen am Saimasee hat sich die alte Pension Rauha zu einem modernen Sanatorium herausgebildet, das den Gästen allerlei kalte und warme Bäder,

aber auch allerhand Sport — im Sommer Rudern, Tennisspiel, Schwimmbäder, Fischfang, Wagen- und Automobilfahrt, im Winter Schlittenfahrt, Schlittschuh- und Skilaufen — bieten kann. Ein gutes Restaurant sorgt für die Verpflegung.

Imatra—Savonlinna.

a) **P e r D a m p f e r.** Am Nachmittage fährt von der Station Imatra der Zug in 10 Minuten nach Wuoksenniska, wo der kleine Saimadampfer wartet, der uns nach Savonlinna bringen soll.



II. Savonlinna: Olofsburg.

Die Fahrt in der hellen Sommernacht, bald über eine weite, fast unübersehbare, spiegelglatte Fläche, bald so dicht am Gestade einer Insel vorüber, dass der Schlag der Amsel herübertönt, ist unvergesslich. Nach vier bis fünf Stunden ist der schöne Puumalasund erreicht, worauf sich das Schiff in engem Fahrwasser zwischen felsigen und bewaldeten Ufern hindurchwindet. Am frühen Morgen gelangt man nach Savonlinna.

Von Wuoksenniska kann auch ein Abstecher nach der Kleinstadt **Lappeenranta**, schw. **Willmanstrand** (3,000 Einwohner), schön am südlichen Ufer des Saimasees gelegen, gemacht werden. In der Nähe sieht man einen Teil von Salpaus-

selkä, der grössten Endmoräne der Welt, als eine weite Heide, auf der sich Kavalleristen üben.

H o t e l s: Hotel Patria, Turistihotelli, Hotel Central, Hotel Astra, Hotel Saima.

b) **P e r B a h n.** Wer seine Nachtruhe schätzt, die durch das häufige Anlegen des Dampfers an den vielen Brücken allerdings beeinträchtigt wird, benutze die Bahn. Ein Umsteigen in Antrea und Elisenvaara (Restaurants) ist erforderlich. Der frühe Morgenzug von Imatra hat in Antrea direkten Anschluss nach Elisenvaara; die Wartezeit in Antrea kann man zu einem Spaziergang über die Brücke dicht beim Bahnhof benutzen, um den breiten Wuoksistrom zu bewundern.

Die Bahn führt durch seenreiche Gebiete und gehört zu den schönsten des Landes. Eine Stunde vor Savonlinna passiert man Punkaharju (siehe unten), wo man sich einen Aufenthalt von einem Tage gönnen muss, um dann mit Dampfer (2 Stunden) Savonlinna zu erreichen.

Savonlinna, schwedisch Nyslott,

(c:a 4,100 Einwohner).

An einem Sund zwischen dem See Haapavesi im Norden und Pihlajavesi im Süden liegt die kleine Stadt, im Sommer ein beliebter Badeort. Einen orientierenden Fernblick hat man vom Turme der **H u n g e r b o r g** (kleines biologisches Museum), von wo aus gesehen sich die ganze Schönheit der Landschaft geltend macht. Sehenswert ist auch der über mehrere Inselchen sich erstreckende Park der Badeanstalt, wo ebenfalls ein Aussichtsturm errichtet ist.

Die vornehmste Sehenswürdigkeit, der Stolz der Stadt, ist jedoch die **B u r g O l o f s b u r g**, finn. **O l a v i n l i n n a**. Errichtet im Jahre 1475 vom Ritter Axel Eriksson Tott, ist sie ein schönes und ehrwürdiges Denkmal jener Zeiten, in welchen die Kultur in diesem Landstrich zuerst ihren Einzug hielt; sie ist ausserdem eine der interessantesten alten Burgen des Nordens. Die Olofsburg liegt auf einer Felseninsel im reissenden Sund Kyrönsalmi. Auf ein vom Ufer gegebenes Glockenzeichen holt ein Boot den Besucher zur Burg hinüber, der Cicerone empfängt ihn an der Landungsbrücke und führt ihn durch das grosse Eingangstor, durch gewölbte Gänge, in Sälen und Türmen umher. Einige

Säle sind restauriert, die Fenster des Kirchensaales neuerdings mit Glasmalereien versehen. Illustrierter Führer in der Buchhandlung zu haben.

H o t e l: Seurahuone, Satama.

R e s t a u r a n t: Das Kasino der Kuranstalt.

Von Savonlinna fährt zweimal täglich ein Dampfer nach Punkaharju, eine wunderschöne Fahrt von 2 Stunden. Per Bahn beträgt die Fahrzeit nur eine Stunde.



12. Punkaharju.

Punkaharju

ist ein 7 km langer Höhenrücken, der sich in der Längsrichtung einer Insel erstreckt. Auf dem hohen Inselrücken ist ein Fahrweg angelegt, von dem man einen herrlichen Blick nach beiden Seiten über Wald und See genießt. Hier finden wir den schönsten Typus, geradezu das Ideal einer finnischen Landschaft, und demgemäss ist wohl der Punkaharju neben dem Imatra das bekannteste Touristenziel Finnlands. (S. Bild 4 im Anfang vor dem Text.)

Der Punkaharju ist Staatseigentum, und auf Staatskosten ist hier ein Hotel erbaut worden. Vom Hotel zur Bahn 1 km. Die Dampfer legen unterhalb des Hotels an.

Sehr zu empfehlen ist das Hotel Finnlandia in schöner Lage. Im Winter können sich die Touristen hier mit Schlittenfahrten, Skilaufen und Promenaden vergnügen.

Koli.

Von Station Elisenwaara (siehe oben Seite 44) kann man eine sehr interessante Reise über Wuonislampi und davon mit Motorboot nach Koli machen, oder auch mit Dampfer von Savonlinna bis Joensuu und von dort aus entweder per Bahn nach Wuonislampi oder auf dem Seewege den Pielis Kanal hinauf. (Siehe unten Seite 58.)

Savonlinna—Kuopio.

Von Savonlinna geht die Fahrt weiter nach Kuopio. Der Dampfer gleitet an der Olofsburg vorbei und erreicht nach einer Stunde den Taipalekanal mit zwei Schleusen; während das Dampfboot diese hinaufsteigt, können die Passagiere am Ufer eine lohnende Promenade machen: Nachdem nun der See Unnukkawesi passiert worden ist, nähern sich die Ufer wieder einander, und es folgt der Strom Leppäwirta, später der Konnuskanal, einer der schönsten Punkte auf dem Wege. Es geht nun noch den Kallavesi hinauf und nach drei Stunden Fahrt erblickt man die Puijohöhe, an deren Füsse die Stadt Kuopio gelegen ist.

Noch schönere landschaftliche Reize bietet die Wasserstrasse über Heinävesi.

Die Dampfer der beiden Linien, die die entsprechenden Namen »Leppäwirta« und »Heinävesi« tragen, fahren von Savonlinna um 2 bzw. 2.30 Uhr nachmittags ab und erreichen Kuopio 8 Uhr morgens.

Kuopio,

(c:a 18,700 Einwohner),

ist ein vorzüglicher Ausgangspunkt für Ausflüge, zu welchen die herrliche Natur und die guten Dampferverbindungen einladen. Zunächst verdienen jedoch einen Besuch der Park Väi-

nölän niemi und der Berg Puijo, unweit der Stadt. Von dem vom Touristenverein in Kuopio gebauten Turm hat man einen weiten Blick — man schätzt den Radius des Gesichtskreises auf 50 km — auf Wald und See in steter Abwechselung bis in die blaue Ferne. Tausende von Seen leuchten aus dem Waldesdunkel hervor; Tausende von grünen Inseln spiegeln sich in den Fluten. Weltverloren lauscht man hier der nordischen Natur ihre innersten Geheimnisse ab.

Per Bahn fährt man in 16 Stunden auch direkt von Helsingfors nach Kuopio.

H o t e l s: Seurahuone; Hotel Kuopio.

R e s t a u r a n t s: Peräniemi u. Huvila a. d. Halbinsel Wäinölän niemi.

B u c h h a n d l u n g e n: Savolan Kirjakauppa, S. Kastegren.

B a d e a n s t a l t: (auch Schwimmbäder) auf Wäinölän niemi.

B a n k e n: Filialen verschiedener Privatbanken und der Staatsbank.

Unter den vielen Ausflügen, die den Fremden zu empfehlen wären, sei besonders die sehr lohnende Fahrt nach Juvankoski (Strömsdal), einem Eisenwerk und einer Papiermassefabrik, hervorgehoben. Hier ist man eifrig bestrebt, den Fremdenverkehr zu fördern. Schöne Parkanlagen mit Tennisplätzen sind den Fremden zugänglich, Motorboote sind billig für Ausflüge zu mieten, ein Touristenhotel sorgt für Unterkunft und Verpflegung. — Abfahrt des Dampfers von Kuopio mittags, Rückkehr am folgenden Morgen. Zwischen der Dampferbrücke in Karjalankoski und Juvankoski verkehrt eine kleine Feldbahn.

Kuopio—Kajaani.

Von Kuopio geht die Fahrt weiter per Bahn. Gleich nach Abfahrt wird der See Kallawesi sichtbar, und nach einigen Kilometern rollt der Zug hinaus auf den 1,600 m langen Bahndamm über den Kallawesi. Ueberhaupt ist die 85 km lange Bahnstrecke Kuopio—Iisalmi als ausserordentlich interessant zu bezeichnen. Grosse und kleine Seen folgen einander in ununterbrochener Abwechselung.

Es empfiehlt sich sehr, von der Kleinstadt Iisalmi (3,100 Einwohner), einen Abstecher entweder per Bahn nach Runni

Station und von dorf zu Fuss oder per Dampfer über Seen und einen Fluss hinauf nach dem Wasserheilort *R u n n i* zu machen. Hier trifft man mehrere Hundert Kurgäste, die das Runniwasser trinken und allerlei medizinische Bäder nehmen. Gute Restauration. Man bestellt Zimmer telephonisch von Iisalmi oder Kuopio aus.

Die folgende Strecke Iisalmi—Kajaani ist dagegen einförmig und gibt eine Vorstellung von den grossen Einöden dieses Landstriches. Nach 5 $\frac{1}{2}$ Stunden ist man in Kajaani.

K a j a a n i, schwed. *K a j a n a*, kleine Stadt mit 4,500 Einwohnern, malerisch gelegen an zwei reissenden Stromschnellen, Koivukoski und Ämmäkoski, letzterer von einer alten Burgruine, Kajaneburg, geschmückt, ist der Ausgangspunkt für lohnende Touren in das wald- und stromreiche Sotkamo mit dem wildromantischen Bergrücken Wuokatti. Einen schönen Blick auf die Landschaft bietet der Berg *P ö l l y w a a r a*, 1 km von der Stadt, an einem Landgut Karolinenburg, jenseits der Brücke.

Die zahlreichen Stromschnellen in der Gegend von Kajaani bieten dem Sportfischer eine vorzügliche Gelegenheit, den Angelsport zu betreiben.

H o t e l s: Turistihotelli, Uusi hotelli, Kaupungintalo, Pohjantähti.

Kajaani—Ule-Strom—Oulu, schw. Uleåborg.

Von Kajaani fährt man in 4 Stunden per Dampfer über den *U l e s e e* finn. *O u l u j ä r v i*, einem See von 984 qkm Flächeninhalt, das Sammelbecken für viele von Sotkamo und Hyrynsalmi kommende Gewässer. Näheres im Touristen. Nach 4 Stunden ist man in *W a a l a*, dem vorzüglichsten Aufenthaltsort für Sportfischer. Auskunft in Bezug auf geeignete Arrangements beim Touristenverein. Der Touristenverein hat hier ein ländliches Heim für Angelsportsleute in Uutela.

Die Fahrt von Waala nach Oulu, den Ule-Strom, finn. *Oulu-joki* entlang, bietet dem Touristen ein ausgezeichnetes, anfangs abenteuerlich scheinendes Vergnügen. — In den Wäldern des hohen Nordens ist das Teerbrennen ein bedeutender Erwerbszweig. Die Teerfässer werden dann die reissenden Flüsse entlang nach der Küste verfrachtet, und dies geschieht in eigens dazu gebauten, langen und schlanken Booten. Der finnländische Tou-

ristenverein hat einige Boote desselben Typus für Passagiere bequem einrichten lassen, die fünfmal in der Woche von Waala nach Ankunft des Kajaani-Dampfers abgehen. Die erste Stromschnelle ist der gleich bei Waala befindliche, 9 km lange Niskakoski. Ein vereidigter Steuermann ergreift das Steuer, und nun geht es in die brandenden Wogen hinein, dicht an drohenden Klippen vorüber. Jeden Augenblick scheint es, als sollte das gebrechliche Fahrzeug zerschmettert werden, aber mit bewun-



13. Ule-Strom: Touristenboot.

derungswürdiger Ruhe und Sicherheit berechnet der Steuermann jede Bewegung desselben, und nach einer Weile erreicht man wieder ruhiges Wasser und fährt nun eine Strecke im Motorboot, nimmt dann ein anderes Flussboot, das von einer neuen Stromschnelle ergriffen wird. Nach dem Niskakoski folgt der Ahmaskoski. Wenn der Koskensaari, wo man Gelegenheit hat, eine Tasse Kaffee zu trinken, passiert ist, folgt eine Strecke ruhigen Wassers. Um den Reisenden Zeit zu ersparen, hat der Touristenverein hier Motorbootverkehr eingeführt. Noch eine Stromschnelle ist zu überwinden, der gewaltige Pyhäkoski,

der heilige Wasserfall, der aus mehreren Strudeln besteht, und nicht weniger als 18 km lang ist. Nun ist man schon an die Stromfahrt gewöhnt, die schwindelnde Fahrt ist zu einem Hochgenuss geworden, und freudig eilt man zwischen den von hohem, dunklem Tannenwald bedeckten Ufern dahin. Wenn man in Muhos das Boot wieder verlässt, um die letzte Strecke nach Uleåborg per Dampfer zurückzulegen, spürt man ein Gefühl von neuer Kraft und Lebensfreude als Gewinn eines in der primitiven Natur zugebrachten Tages, an dem man sich ganz den Naturkräften anheimgegeben hat. Beim Kaufmann Öhrnberg erhält man ein einfaches Mittagessen.

Die Fahrt geht dann weiter per Dampfer nach Oulu. (2 Stunden, Auto von der Anlegestelle, Kurkelabrücke, hinein in die Stadt.)

Oulu (schwedisch **Uleåborg**), (21,500 Einwohner),

an der Mündung des Uleåflusses gelegen, ist eine Stadt mit lebhaftem Handel und bedeutender Schifffahrt, Ausfuhr von Teer und Holz. Hier bildet der Ulefluss die letzte Stromschnelle *Merikoski*, über welche man von den Brücken, die die Stadt mit dem gegenüberliegenden Ufer verbinden, einen guten Ueberblick hat. Einen Besuch verdienen die *Freiheitsinseln*, finn. *Hupisaaret*, oberhalb des Falles, *RaatinSaari*, von wo man einen interessanten Blick auf den Hafen geniesst, und der Teerhof auf einer Insel im Hafen. An dem am *Merikoski* gelegenen östlichen Teil der Insel *RaatinSaari* befindet sich der grosse *Raattipata*, eine Vorrichtung, mit der ein ergibiger Lachsfang betrieben wird.

H o t e l s: Societetshuset, Hotel Piipari.

Die Mitternachtssonne.

Wer die Mitternachtssonne sehen will, reise per Bahn in 4 Stunden von Oulu nordwärts nach *Tornio* (2,100 Einwohner), einer kleinen Stadt an der schwedischen Grenze, und von hier mit Wagen 75 km nach dem Berge *Aawasaksa* (sobald die Karunkibahn wiederhergestellt wird, kommt man per Bahn fast bis an den Fuss des Berges), dem südlichsten Punkte in Finn-

land, wo die Mitternachtssonne zu sehen ist. Seitdem die Bahn von K e m i nach R o w a n i e m i vollendet worden ist, ist es noch bequemer, von der letztgenannten, nur wenige Kilometer vom Polarkreise entfernten Stadt aus die nahe O u n a s w a a r a-Höhe zu besuchen, von wo aus die Mitternachtssonne während zweier Wochen bewundert werden kann.

Der Tourist, der die Reise in Finnland mit einem Ausflug nach dem nördlichen Skandinavien verbinden will, kann von Tornio nach Haparanda in Schweden und von dort per Dampfer via Luleå die hochinteressante schwedisch-norwegische Bahnstrecke Boden—Gellivare—Narvik erreichen. Aus Haparanda gehen ausserdem mehrmals wöchentlich bequeme Dampfer die schwedische Küste entlang bis nach Stockholm. Wer die Eisenbahn benutzen will, kann nach Boden gehen oder die Reise nördlich bis Över-Torneå im Tal des Torneflusses fortsetzen.

Kemi—Lappland—Petsamo.

Eine Tour nach Lappland und an die Südküste des nördlichen Eismeeres macht man am bequemsten von K e m i aus. Man benutzt die Bahn nach R o w a n i e m i und fährt von dort aus mit Auto durch grosse Wälder, Moore und Einöden nach Sodankylä. Unterwegs passiert man den imponierenden Berg P y h ä t u n t u r i (bei gutem Wetter lohnt sich ein Besuch). Von Sodankylä führt die Reise über die Wasserscheide zwischen dem Bottnischen Meerbusen und dem Eismeer (gute Aussicht vom Kaurispää-Berg, über welchen die Landstrasse führt) bis I w a l o in das Delta des Iwaloflusses. Von dort aus kann man die Fahrt entweder auf der Landstrasse den Patsjokifluss entlang oder (bequemer) mit Motorboot über den grossen Inarisee nach Wirtaniemi fortsetzen, von wo aus man auf einer spannenden Stromschnellenfahrt in einem Flussboot bis nach Könögäs (Boris Gleb) mit gutem Touristenheim des Touristenvereins in schöner Umgebung gelangt. [Herrliche Lachsfischereien in den Wasserfällen und wundervolle Fjordlandschaften.] Von Könögäs wählt man entweder die Landstrasse oder den Seeweg mit Motorboot nach P e t s a m o. Im Petsamofluss bietet sich gute Gelegenheit, Angelsport zu betreiben und im Petsamofjorde sowie auf der naheliegenden grossen Fischerhalbinsel die Meeresfischerei zu studieren. Sehenswert ist auch das alte russische Kloster Petschenga. Von Könögäs aus kann man auch den Weg über Kirkenäs, Wadsö,

Nordkap usw. wählen, wobei man von Kängas bis Kirkenäs die nördlichste Eisenbahn der Welt benutzen kann. Von Kirkenäs gehen grosse norwegische Luxusdampfer (»Hurtigrut«) ab.

Oulu—Tampere.

Wer die oben angegebene Rundtour planmässig fortsetzen will, benutzt von Oulu aus den Zug nach Tammerfors. Ueber die einförmige ostbottnische Ebene geht es nun südwärts. Nach der aufregenden Stromfahrt ruht man die Nerven aus im bequemen Schlafwagen und erreicht Tammerfors in frühester Morgenstunde, um die Ruhe noch im Hotel fortzusetzen. Unterwegs passiert man die Stadt *Gamlakarleby*, finnisch *Kokkola*, und die Endpunkte der Zweigbahnen zu den auch an dem Bottnischen Meerbusen liegenden Städten *Raahe*, schwed. *Brahestad*, *Jakobstad*, finn. *Pietarsaari*, *Wasa*, *Kaskö* finn. *Kaskinen* und *Kristinestad*, finn. *Ristiina* *ankaupunki*. Dies sind alles Kleinstädte mit Ausnahme von

Wasa,

(23,000 Einwohner),

welche die Residenz eines der drei Hofgerichte des Landes ist und bedeutenden Handel sowie Industrie aufweist. Die Stadt hat eine schöne Lage und ist von hübschen Boulevards geschmückt.

Hotels: Hotel Ernst, Centralhotellet, Järnvägshotellet, Rosa Palins Resandehem.

Auf der Küstenstrecke zwischen Wasa und Tornio gibt es nur hier und da Verbindung mit Lastdampfern.

Von der Station Haapamäki zweigt eine Bahn nach der Stadt *Jyväskylä* am Nordende des Päijänne Sees (c:a 5,800 Einwohner) mit sehenswerdiger Umgebungen ab.

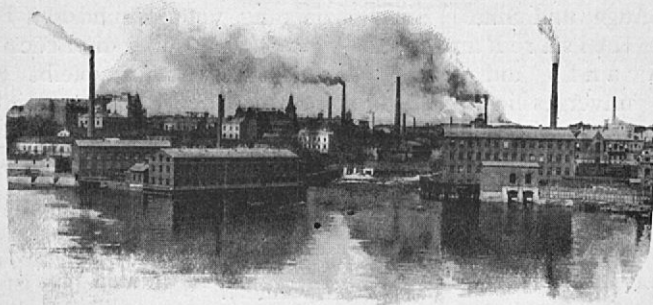
Hotels: Kaupunginhotelli, Kievari, usw.

Von Jyväskylä kommt man mit der Bahn (»Finnlands interessanteste Eisenbahnstrecke« mit Blick über viele Seen und Täler, langen Tunnels usw.) weiter nach Pielisjärvi an der Savolaksischen Bahn oder auch nach Suonnejoki, von wo aus lohnende Ausflüge mit Dampfer gemacht werden können, u. a. nach Wiitasaari (dort Forellenfang).

Tampere. schwedisch **Tammerfors,**

(47,400 Einwohner),

auf beiden Ufern des Wasserfalles Tammerkoski gelegen, verdankt sein Emporblühen zur ersten Industriestadt des Landes eben diesem Wasserfall. Die Lage in einer seenreichen Gegend, in der sich alle diejenigen Gewässer vereinigen, die sich durch den Kumo-fluss in den Bottnischen Meerbusen ergiessen, macht die Stadt auch touristisch interessant. Vor allem sei ein Besuch des Pyy-nikki empfohlen. Es ist dies ein waldbewachsener Landrücken, gleich neben der Stadt, der den grossen See Näsijärvi von dem niedriger gelegenen Pyhäjärvi trennt. Der Blick vom



14. Tampere.

hohen Aussichtsturm ist geradezu überwältigend und lockt zu Ausflügen auf die blauen Seen. (Droschke hinauf c:a 15 Mk., zurück zu Fuss.) Wirklich sehenswert ist die neue Johannis-kirche, die nach dem Entwurf des Architekten L. Sonck, erbaut und deren innere, künstlerische Ausschmückung von den Künstlern Simberg und Enckell ausgeführt wurde.

H o t e l s: Societetshuset, Kauppak. 1;
Hotel Central, Hämeenk. 17;
Christl. Hospiz Emmaus am Bahnhof;
Hälläpöyrä, Puutarhak.

B a d e a n s t a l t: Koulukatu, Seebäder in der Schwimm-schule unterhalb Pyynikki unweit Rosendal.

Banken: Filialen sämtlicher grosser Banken und Tampereen Pankki, alle in der Kauppakatu.

Hauptpostamt: beim Kauppatori.

Telegraphenamt: Hämeenkatu 27.

Unweit Tammerfors liegt das vielbesungene **Kangasala** leicht erreichbar per Bahn (30 Min.) und Omnibus, der die Verbindung zwischen Bahnhof und dem sehr empfehlenswerten Touristenhotel besorgt. Kangasala ladet zum längeren Aufenthalt ein, hohe, waldbedeckte Landrücken bieten schöne Aussichtspunkte. Unendlich scheinende Wälder, durchzogen vom Silber und Blau der blinkenden Seen und vom blassen Gold der Saatfelder, unterbrochen von Dörfern und Bauernhöfen, ergötzen Auge und Sinn. Ein Spaziergang vom Kirchdorf (3 km) nach **Keisariharju** und weiter (3 km) über die Brücke bei **Kaivanto** auf den **Vehoniemi** hinauf, bleibt geradezu unvergesslich. Von Kaivanto fährt zweimal wöchentlich frühmorgens ein Dampfer nach Hämeenlinna.

Die Fahrt per Bahn von Tampere nach Hämeenlinna dauert 2 Stunden.

Hämeenlinna, schwedisch **Tavastehus**, (6,600 Einwohner).

Die Stadt hat ein altes Schloss, **Kronoborg**, jetzt Gefängnis. Ein schöner Stadtpark liegt hinter dem Schlosse, ihm gegenüber der grossartige Herrensitz **Karlberg**, dem Obersten **Hugo Standerskjöld** gehörig. Letzterer hat die nebenan gelegene **Aulanko-Höhe** in einen bewundernswürdigen Park verwandelt. Ein neun Stockwerke hoher Turm aus Granit bietet eine wundervolle Aussicht auf Stadt und Gut sowie auf weit sich ausdehnende Wälder und liebliche Seen. (Droschke hin und zurück c:a 50 Fmk., wozu Zuschlag für Wartezeit.)

Hotels: Kaupunginhotelli, Teatterihotelli, Tähti, Aline Ahonen.

Restaurant auch im Stadtpark.

Von Hämeenlinna nach Helsingfors dauert die Bahnfahrt etwa 3 Stunden.

Um von dieser Reise nicht berührte Stellen zu erwähnen, möge hier die Beschreibung einer anderen Tour folgen:

Helsingfors—Heinola—Mankala-Stromschnellen— Lappeenranta—Savonlinna—Sortavala— Valamo—Imatra—Helsingfors.

Die Stromschnellenfahrt den Ulefluss hinab erfreut sich seit Jahren des Rufes einer »great attraction«, die schon die Touristen weit hinauf in den hohen Norden lockte, bevor noch die Bahn nach Kajaani gebaut worden war, und wo man also genötigt war, 100 km in einer bescheidenen Postkutsche zu fahren. Aber immer noch ist der Weg hinauf gar weit, und darum lag der Gedanke nahe, dieses Verkehrsmittel der Stromschnellenfahrten auch irgendwo im südlichen Finnland einzuführen. Freilich, der Wuoksi eignete sich nicht dazu. Besser geeignet ist der obere Lauf des Kymi-Stromes, der Ausfluss des grossen Päijänne-Wassergebietes.

Morgens verlässt man Helsingfors und ist nach 4 Stunden in Lahti, wo man in einen Lokalzug umzusteigen hat. Nach 10 Minuten ist der Zug am Ufer des hübschen Sees Wesijärvi. Man steigt an Bord des wartenden Dampfers »Heinola«, der sich alsbald auf den Weg begibt. Nach 25 km Fahrt ist der Wesijärvikanal erreicht, der in den Päijännesee führt. Der Dampfer steuert auf diesen hinaus, biegt aber bald wieder in den Kalkiskanal ab, dann geht es einen breiten Fluss abwärts, der sich in den See Ruotsalainen ergiesst. Dieser wird nun durchquert und abends im Hafen der kleinen Stadt Heinola halt gemacht. Bei dieser Stadt zweigt der Strom Jyränkö ab, der den Ruotsalainen mit dem Konniwesi verbindet.

Heinola,

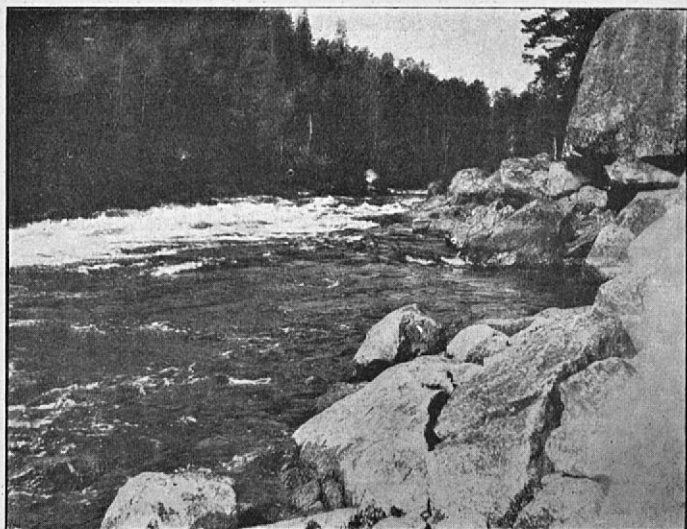
(1,800 Einwohner),

ist infolge seiner schönen und aussordentlich gesunden Lage ein sehr beliebter Badeort. — Die Aussicht über den Strom von dem in der Parkanlage an der Brücke befindlichen Turm kann man noch am Abend geniessen.

Hotels: Kaupunginhotelli; Kievari.

Von Heinola benützt man ein Motorboot, und schon nach einer Stunde gelangt man an die ersten Stromschnellen von Wolenkoski, wo in ein Ruderboot umgestiegen wird. Dann geht

es wiederum eine Stunde mit einem anderen Motorboot weiter, bis das Gehöft Mankala erreicht ist. Hier beginnt die Stromfahrt. Die schönsten Stromschnellen auf dieser Fahrt sind der Tolppakoski, die mächtigen Vähä-Käyrä und Iso-Käyrä. Leider ist die Stromfahrt augenblicklich niedergelegt, sodass man nur auf den ruhigen Strecken Boote bekommt und gezwungen ist, längs der Stromschnellen zu Fuss zu laufen.



15. Mankala-Stromschnellen.

Nach $\frac{1}{2}$ Stunde wird am Gehöft Hannula ausgestiegen, und man begibt sich dann zu Fuss ($1\frac{1}{2}$ km) nach der Haltestelle Mankala (Von Mankala kann sowohl Wiborg wie Helsingfors per Bahn noch am selben Abend erreicht werden). Von hier geht der Zug via Simola nach Lappeenranta (Williamstrand) (Ankunft $1\frac{1}{2}$ Stunden später).

Diese Stadt (3,000 Einwohner) liegt am Saimasee, sie hat eine Badeanstalt, die gegenwärtig geschlossen ist, eine alte Festung, und hat ihre Bedeutung als Hafenstand an dem Südende des Saimasees, unweit des Endpunktes vom Saimakanal.

Hotel: Patria, Turisthotellet, Central, Saima.

Der Reisende kann sich noch die Stadt besehen und sich abends um 10 Uhr an Bord des Schiffes »Savonlinna« begeben, dass frühmorgens nach Savonlinna abfährt.

Eine Fahrt auf dem Saimasee an einem schönen Sommermorgen ist unvergesslich, und der Reisende, der die Zeit in der Kabine zubringt, versäumt viel. (Siehe Seite 43.)

Von Savonlinna fährt man am folgenden Morgen per Dampfer nach Punkaharju. (Siehe Seite 45.)

Von Punkaharju geht die Fahrt weiter per Bahn durch eine schöne Gegend, u. a. durch das Kirchspiel Parikkala, wo See und Wald, Wiese und Acker abwechseln. Mit Recht wird diese Bahnstrecke als eine der schönsten im Lande gepriesen. Nach drei Stunden ist die Station Elisenvaara erreicht (Restaurant). Hier wird umgestiegen, und nach zwei Stunden ist man in Sortavala. Von Sortavala fährt ein Dampfer nach Walamo. Diese Fahrt dauert etwa 2 Stunden.

Der Ladoga unterscheidet sich nicht nur durch seine Grösse sehr von den übrigen Seen Finnlands, — er ist mit seiner Wasserfläche von 18,230 qkm der grösste Binnensee in Europa —, sondern auch durch seinen übrigen Charakter. Die Tiefe ist über 200 m in dem nördlichen Teile. Wohl ist das Ufer teilweise von einem Archipel bekränzt, der sich teils durch seine üppige Vegetation, teils durch trutzige Felsen auszeichnet, aber die Inseln lassen doch eine Wasserfläche frei, die an das unendliche Meer erinnert. (Siehe Bild 7 vor dem Text.)

Schon von weitem erblickt man am Horizonte die Inselgruppe Walamo, und bald unterscheidet man einen Kirchturm von charakteristisch russischem Typus: er gehört der Hauptkirche des Klosters. Sie beherrscht diese kleine abgesonderte Welt: 40 Inseln, getrennt von einander durch schattige Buchten und enge, verschlungene Wasserstrassen. Steil abfallende Felsenufer bieten den leichtbewegten Wogen des Ladogasees Trotz und schützen die üppige, reiche Vegetation des kleinen Inselreiches, eines Wallfahrtsortes nicht nur der Gläubigen griechisch-katolischer Konfession, sondern auch der Naturfreunde.

Zwischen Ufern, die uns einen Vorgeschmack von dem Reiz der Walamonatur schenken, steuert das Schiff in den Hafen ein. Freundliche Mönche, die dienenden Brüder des Klosters, sind zugegen und begleiten die Reisenden ins Hotel; der Fremde ist von nun an der Gast des Klosters, falls er sich mit der bescheidenen Nahrung begnügt, die geboten wird. Man nimmt es ihm jedoch

nicht übel, wenn er eigene Vorräte mitbringt. Rauchen ist in den Strassen und Promenaden zu vermeiden. — Eine freiwillige Gabe wird dem Hotelvorsteher bei der Abreise gereicht.

Das Kloster soll im Jahre 992 von zwei Mönchen Sergej und Herman, aus dem Kloster des Berges Athos, gegründet worden sein.

Die Mönche nehmen sich freundlich ihrer Gäste an, und der Deutsche findet gewöhnlich einen Führer, der ihm in seiner eigenen Sprache die Sehenswürdigkeiten des Klosters angeben kann, sei es, dass er den Messen in den verschiedenen Kirchen beiwohnen oder Exkursionen im Freien machen will. — Niemand sollte es hier versäumen, den hohen Turm der imposanten Hauptkirche, der Preobraschenskij — (Christi-Verklärungs-) Kirche zu besteigen. — Besonders sehenswert, wenn auch etwas entfernt, liegt — 8 km vom Kloster, 4 km von der östlichen Spitze Walamos — die Heilige Insel, wohin zuweilen Ausflüge mit Dampfern arrangiert werden.

Die Schärenwelt zeigt hier eine grosszügige Schönheit.

Die Stadt

Sortavala,

(3,600 Einwohner),

gehört zu den Idyllen des Landes. Lohnend ist ein Spaziergang über die Brücke nach dem Volksschullehrer-Seminar mit hübschen Anlagen.

H o t e l s: Seurahuone; Uusi Hotelli.

Von hier aus können reizende Ausflüge in die Schären des Ladoga unternommen werden.

Von Sortavala geht es per Bahn zurück über Jaakkima, Elisenwaara und Antrea (umsteigen) nach Imatra, von wo die Fahrt in umgekehrter Richtung gegen die erstbeschriebene Tour via Rättijärvi, Saimakanal und Wiborg nach Helsingfors erfolgt.

Sortavala—Joensuu—Koli.

Wer die innersten Geheimnisse der landschaftlichen Schönheit im östlichen Finnland kennen lernen will, der möge die Fahrt von Sortavala mit der karelischen Bahn nordwärts fortsetzen. Der Mittagszug bringt ihn gegen 6 Uhr abends nach der Stadt

Joensuu an dem Ausfluss des Pielisstromes. Nach einer im Hotel Seurahuone verbrachten Nacht geht es per Dampfer den schönen Strom hinauf, dessen Stromschnellen durch Kanalbauten umgangen werden. An den Schleusen hat man Gelegenheit, die reissenden Wellen der Fälle gleich nebenan zu bewundern. Die üppige Vegetation wirkt erfrischend. Am Nachmittage geht es auf den grossen Pielissee hinaus, wo man bald am Fusse des Koliberges landet. Der Aufstieg zur Spitze (252 m über dem Spiegel des Sees) geschieht zu Fuss, das Gepäck wird mit Schlitten den steilen Weg hinaufbefördert. An der Landungsbrücke befindet sich ein Touristenheim und oben ein vom Touristenverein errichtetes Hotel.

Von dem Gipfel des Koli geniesst man eine unvergessliche Fernsicht über ein grossartig-wildes Landschaftsbild mit Bergen, Seen, Wäldern und Dörfern. Die erhabene Ruhe in der stillen Höhe wirkt wohltuend auf die müden Nerven, und gern möchte man hier eine längere Zeit verweilen. Zur Mittsommerzeit versammeln sich hier oben die Landleute um zu tanzen und den Sonnenaufgang zu sehen.

Den Rückweg nimmt man wieder über Joensuu und von dort, der Abwechslung wegen, den Dampfer nach Savonlinna und Lappeenranta.

Eine Reise nach Koli kann nicht als eine Hetztour ausgeführt werden, weil die Dampferverbindungen aus Joensuu vorläufig nicht täglich stattfinden. Zwecks Zeitersparnis kann die Reise von Joensuu bis zur Station Wuonismaa per Bahn erfolgen, von wo aus das Motorboot des Touristenvereins zur Fahrt über den Pielisjärvissee nach Koli benutzt wird. Auf der Strecke Joensuu—Savonlinna—Lappeenranta fahren sehr bequeme Dampfer. Wegen Auskunft über Zeiteinteilung, Preise usw. wende man sich an den Touristenverein in Helsingfors.

Der Touristen-Sport.

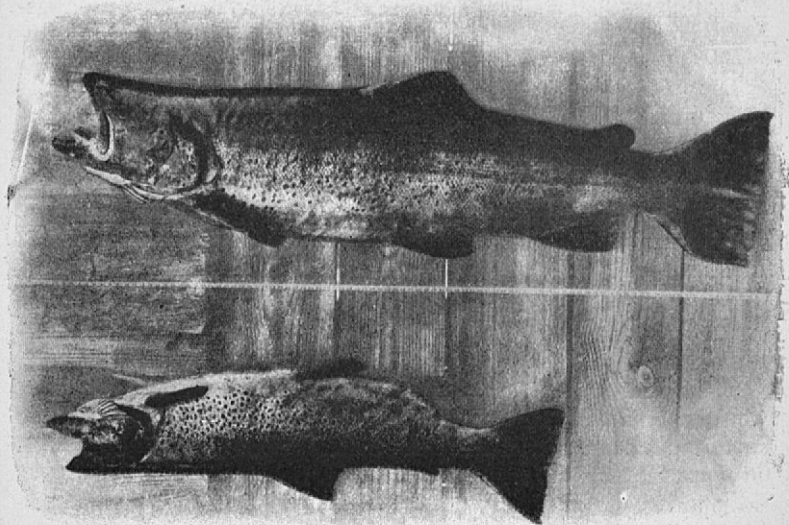
Ein Land wie Finnland, das so von Strömen und Seen zerteilt und von unendlichen Wäldern bedeckt ist, muss natürlich reiche Gelegenheit zu allerlei Sport gewähren.

Längs der Küste und auf den grossen Binnenseen ist der Segelsport sehr populär. Die Jacht-Klubs von Helsingfors, Wiborg und Åbo haben besonders bedeutende Resultate auf dem

Gebiete des Bootsbaues und der internationalen Regatten aufzuweisen.

Für den Kanoesport bilden die Ströme und langgestreckten Seegebiete ein Dorado. Kanoes aus bemaltem Segeltuch auf Holzgerippe sind bei den Bootswerften in Åbo, Helsingfors und Wiborg zu bestellen.

Zur Jagd auf Grosswild laden besonders ein: Elche während der ersten Septemberwoche, Bären im Winter und



16. Zwei Lachse. [Metermass zum Vergleich.]

Seehunde im Frühjahr, wenn das Eis im Meere aufzubrechen beginnt.

Der Wintersport in allen seinen Formen ist ja hier heimisch und wird von allen Schichten der Bevölkerung ausgeübt.

Der Sport-Fischfang interessiert jedoch die Touristen zweifellos am meisten; es ist besonders zu erwähnen, dass der Lachs- und Forellenfang, welcher für Angler in anderen Ländern sich sehr teuer stellt, in Finnland ein billiges Vergnügen ist. Vaala am Ulestrom ist hierfür ein geeigneter Platz.

Das noch sehr primitive Perlenfischen würde wohl

leicht Liebhaber finden, wenn nicht die besten Plätze für den Fang der Muscheln sich in ziemlich abgelegenen Gegenden befinden würden, wo der Fremde auf Schwierigkeiten mit Sprache und Unterkunft stösst.

Praktische Winke für den Touristen.

Münzen. Finnland hat das lateinische Münzsystem. Die Münzeinheit heisst Mark (bezeichnet Fmk) und hat 100 Penni. Die Valutaverhältnisse sind aus den Tageszeitungen zu ersehen.

Es gibt Kassenscheine von 5, 10, 20, 50 100, 500 und 1000 Fmk., Nickelmünzen im Werte von 25 und 50 Penni und 1 Fmk., Kupfer zu 1, 5 und 10 Penni.

Reisepass. Für die Reise nach Finnland ist ein Pass erforderlich, der bei der Landung vorgezeigt werden muss.

Zollrevision findet bei der Landung der Dampfer statt; auch bei direkter Abfertigung des Reisegepäckes über Stockholm und Åbo oder Hangö nach Helsingfors muss der Reisende bei der Zollrevision zugegen sein, sonst wird das Gepäck im Hafenzollamt zurückbehalten.

Das **Postporto** aus Finnland nach dem Auslande beträgt für Briefe pro 20 Gramm 2 Fmk. und 1: 20 Fmk. für Postkarten; das Inlandporto ist 1 Fmk. pro 20 Gramm für Briefe und 60 Penni für Postkarten.

Die **Telegrammgebühr** aus Finnland beträgt pro Wort: nach Deutschland und Estland 2: 50 Fmk., nach Österreich-Ungarn und Jugoslawien 3: 90 Fmk., nach den Niederlanden 2: 90 Fmk., nach der Schweiz 2: 90 Fmk., nach Belgien 2: 90 Fmk., nach Schweden 2: 20 Fmk., nach Norwegen 2: 70 Fmk., nach Dänemark 2: 40 Fmk., nach Danzig 2: 90 Fmk., nach Lettland, Polen und Tschechoslovakei 3: 20 Fmk., nach Bulgarien 4: 30 Fmk., nach New York 17,90 Fmk. Für Telegramme innerhalb Finnlands besteht eine Taxe von 60 Penni pro Wort.

Eisenbahnen. Nur auf den Hauptbahnstrecken verkehren Wagen I. Klasse. Wo Schlafwagen gehen, können jedoch Fahrkarten I. Klasse zugleich mit entsprechendem Schlafwagenbillet gelöst werden; in diesem Falles steht dem Reisenden ein kleines Abteil zur Verfügung.

Schlafwagen: Preise der Schlafwagenkarten: I. Kl. (kleines Abteil) 70: — Fmk., II. Kl. 35: — Fmk., III. Kl. 15: — Fmk. (Vorverkaufsgebühr im Reisebüro).

Die Preise für I. und II. Klasse schliessen die Gebühr für das Bettzeug ein, der Preis III. Klasse die Gebühr für Benutzung von Kissen und Filzdecke.

Schlafwagen verkehren auf folgenden Linien:

Helsingfors—Wiborg
Helsingfors—Wasa
Helsingfors—Oulu (Uleåborg)
Helsingfors—Kuopio
Helsingfors—Wiborg—Antrea—Joensuu
Helsingfors—Björneborg (Pori)
Helsingfors—Kotka
Åbo—Wiborg.

Restaurantwagen verkehren mit den Postzügen auf folgenden Linien:

Helsingfors—Rajajoki
Helsingfors—Seinäjäki
Helsingfors—Åbo und umgekehrt

Reisende der III. Klasse sind berechtigt, in den Restaurantwagen zu speisen gegen 5 Fmk. Zuschlag.

Abonnementsbillets für 20 einfache Reisen von höchstens 150 km auf Postzügen mit 10 % Rabatt, Dauer: 2 Monate.

Zeitbillets für 3, 6, 9 und 12 Monate sind zu unbegrenzten Reisen und Unterbrechungen zu erhalten.

Kinder unter fünf Jahren reisen frei, bis zum vollendeten zwölften Jahre gegen halben Fahrpreis.

Bei Rückfahrkarten (5 Tage gültig) wird keine Ermässigung gewährt.

Finnländische Couponfahrkarten sind eine Art Rundreisehefte, gültig nur für die Bahnen in Finnland, die Binnenseedampfer und für die Dampfer nach Stockholm und berechtigen zu beliebigen Fahrtunterbrechungen; wenn die Gesamtkilometerzahl 800 km übersteigt, kommt ein ermässigter Tarif für die Couponstrecken unter 400 km zur Anwendung.

Zuschlaggebühr 2 Fmk. Wegen dieser Couponhefte erkundige man sich beim Reisebüro in Helsingfors.

Den Schaffnern ist die Annahme von Trinkgeldern untersagt.

Die Hotels sind im allgemeinen nicht gross, gewähren aber genügende Bequemlichkeit. Zimmerpreise von 15 Mk. an in den kleinsten Hotels, von 25 Fmk. an in den grösseren.

Die Mahlzeiten in den Hotels und Restaurants setzen sich gewöhnlich wie folgt zusammen: Erstes Frühstück: Kaffee oder Tee mit Gebäck oder mit Butter und Brot; zweites Frühstück: 9—1 Uhr »Smörgåsbord« (bestehend aus einer reichlichen Zahl kalter Speisen) und warme Gänge; Mittagessen: 3 bis 6 Uhr: Smörgåsbord, drei bis vier Gänge und Kaffee; Abendessen meistens wie zweites Frühstück. In den Restaurants der grösseren Städte bestellt man abends à la carte.

Die Tageskosten in den Hotels schwanken zwischen 30 Fmk. — in den kleinsten Touristenhotels auf dem Lande — bis zu 100 Fmk. und mehr, je nach Zimmer, in den besten Hotels.

Zu allen diesen Preisen kommen dann noch die Trinkgelder, 10 $\frac{0}{100}$.

In Finnland ist strengstes Verbotsgesetz, man darf keinerlei geistige Getränke kaufen oder öffentlich geniessen.

In den Städten gibt es eine grosse Anzahl sogenannter Speisesäle und Automaten, wo reichliche und billige Mahlzeiten zu haben sind.

Sehr viel bedient man sich der Cafes (finnisch Kahvila), in denen Kaffee oder Tee mit Gebäck 3—4 Fmk. kostet.

Droschen in den kleineren Städten durchschnittlich 5 Fmk., in grösseren 7 Fmk. für einfache Fahrt. Droschen mit Verdeck und vom Bahnhof mehr.

Automobile, auch mit Taxameter, kommen in den grösseren Städten vor.

Reisehandbücher, Prospekte und Karten.

Finnländischer Touristenverein.

| | |
|----------------------------|------------|
| Finnland, Kartbok | Fmk. 75: — |
| »Turisten«, Kursbuch | » 5: — |

Die Reisehandbücher des Touristenvereins

(in schwedischer Sprache):

| | |
|---|------------|
| 1. Helsingfors und Umgebung | Fmk. 12: — |
| 2. Helsingfors—Åbo | » 10: — |
| 3. Lojo Gegend | » 6: — |
| 4. Åbo und Åbo-Schären | » 10: — |
| 5. Ålandsinseln | » 6: — |
| 6. Åbo—Björneborg und das Vumotal | » 10: — |
| 7. Helsingfors—Wiborg, das Kymmenetal und Hochland | » 10: — |
| 8. Die Tavastländischen Seen | » 10: — |
| 9. Mittel-Finnland | » 10: — |
| 10. Das Saimagebiet | » 12: — |
| 11. Karelen | » —: — |
| 12. Schwedisch-Oesterbotten | » 12: — |

Die oben angeführten Werke sind sowohl vom Touristenverein in Helsingfors, N. Esplanadgatan 21, als auch durch die Buchhandlungen zu beziehen.

Reisewege nach Finnland.

Als Reisewege nach Finnland (Helsingfors, Hangö oder Åbo) kommen in Betracht:

1. Ueber Kopenhagen—Malmö—Stockholm und weiter mit Dampfer.
2. Ueber Sassnitz—Trelleborg—Stockholm und weiter mit Dampfer.
3. Ueber Hull nach Hangö oder Helsingfors.
4. Ueber Lübeck nach Hangö, Helsingfors oder Åbo.
5. Ueber Stettin nach Hangö oder Helsingfors.
6. Ueber Danzig nach Helsingfors.
7. Ueber Reval nach Helsingfors.

Nicht regelmässige Routen:

Ueber Riga, Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen und London.

Näheres bei:

Stockholm: Ab. Nyman und Schultz; Nymans.

Kopenhagen: Franck und Tobiesen; Tobifra.

Hull: John Good und Sons, Ltd.; Goodsons.

London: Charles Gee und Co; Geeho.
Liverpool: W. H. Stott und Co; Stott.
Paris: Mauno Nordberg, Rue Nouvelle 3; Manordberg.
Antwerpen: E. Sasse; Sasse.
Rotterdam: D. Burger und Son; Burgerson.
Hamburg: Ernst Russ; Reederruss.
Bremen: Gottfr. Steinmeyer und Co; Steinmeyerco.
Lübeck: Deutsch-Finnländische Dampferexpedition; Finn-
dampfer.

Für Passagieranmeldungen: Piehl und Fehling; Piehl.
Stettin: Rud. Christ. Gribel; Gribel. Neue Dampfer Com-
pagnie; Dampferco.
Gustav Metzler; Metzler.
Danzig: Behnke und Sieg; Behnsieg.
Reval: N. Christiansen & Co; Fach.
Carl F. Gahlnbäck; Gahlnbäck.
Riga: P. Bornholdt und Co; Bornholdt.

Näheres über Reisen in Finnland siehe »Turisten«. Fahrpläne
der Eisenbahnen und Dampfer mit Karte Fmk. 5: —, zu haben
in allen Bahnhofskiosken.

Folgende Rundreisetouren sind besonders empfehlenswert:

Tour I.: Helsingfors—Wiborg—Imatra—Wiborg—Helsing-
fors. Dauer c:a 4 Tage (wählt man Dampfer z. B. zwischen
Helsingfors und Kotka, verlängert sich die Dauer um 1 Tag).

Tour II.: Helsingfors—Hangö mit Dampfer und zurück
per Bahn. Dauer: 1 Tag.

Tour III.: Åbo—Lohm und zurück. Dauer: 2 Tage.

Tour IV.: Helsingfors—Lahti—Heinola—Lappeenranta—
Imatra—Punkaharju—Savonlinna—Pieksämäki—Helsingfors.
Dauer: 6 Tage bis eine Woche.

Tour V.: Helsingfors—Pieksämäki—Jyväskylä—Päijänne—
Lahti—Helsingfors. Dauer: 4 Tage.

Tour VI.: Helsingfors—Lahti—Jyväskylä—Haapamäki—
Tammerfors—Kangasala—Hämeenlinna (Tavastehus)—Helsing-
fors. Dauer 5 Tage.

Tour VII.: Helsingfors—Wiborg—Wuonilahti—Koli—Joensuu—
Elisenwaara—Savonlinna (Nyslott)—Helsingfors. Dauer 6
Tage.

Tour VIII: Helsingfors—Kuopio—Kajaani—Waala—Oulu (Uleåborg)—Helsingfors. Dauer eine Woche.

Tour IX: Helsingfors—Kotka—Hochland—Helsingfors. Dauer 4 Tage.

Tour X: Helsingfors—Borgå zurück. Dauer 1 Tag.

Tour XI: Helsingfors—Lowisa—Lahti—Wesijärvi-Kanal—Lahti—Helsingfors. Dauer 3 Tage.

Tour XII: Helsingfors—Lojo—Lojo—See—Hiidenvesi—Helsingfors. Dauer: 2 Tage.

Tour XIII.: Helsingfors—Tammerfors—Kangasala, zurück. Dauer: 3 Tage.

Tour XIV: Åbo—Naantali (Nådendal), zurück. Dauer: 1 Tag.

Tour XV: Åbo—Ålandsinseln, zurück. Dauer: 8 Tage.

